

**Bezugs-Preis**  
In der Sonderabteilung über den im Staate  
befindlichen und den Beweisen verhüllten Aus-  
gabeführer abgeholzt: vierstelliglich 4.45,-  
— jahresmäßiger Höchster Saatfallung ins  
Jahr 4.50. Durch die Post bezogen für  
Deutschland u. Österreich: vierstelliglich 4.6.  
Man überreicht immer mit entzündendem  
Scheinbrief bei den Postbeamten in den  
Städten, Dörfern, Städten, Hollen, Augen-  
burg, Nürnberg, Schweinfurt und Regensburg,  
Nürnberg, den Bezirksämtern, den Landes-  
räten, Regierungen für alle übrigen Städte  
in der Provinz nur unter Ausnahme durch  
die Expedition dieses Blattes möglich.

**Redaktion und Expedition:**

**Sohnausgabe 8.**

**Telegraphische 155 und 222.**

**Postausgabe 155 und 222.**

**Ulfeldt-Gebäude, Sachsenstr. 8,**  
**2. Stock, Sachsenstr. 14, u. 222.**

**Haupt-Filiale in Berlin:**

**Reichsgerichtsstraße 116.**

**Berliner Zeitung VI Nr. 8806.**

# Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 128.

Mittwoch den 12. März 1902.

### Extremagratische Ethik.

Die von den Agitatoren des Bundes der Landwirthe ist man Vieles, Alles gewohnt. Sie leben von der Unzufriedenheit der Landwirthe und richten ihren Geschäftsbetrieb daran, daß dieser Artikel nicht ankommt. Die konsernative Partei dagegen beansprucht, anders und besser eingeschätzt zu werden. Dennoch pflegt ihr überredendes Vorherrschen neuerdings ein System sozialistischer Droschierung und rostnirker Misericordie, das von jenen Agitatoren nicht übertragen wird und auch nicht übertragen werden kann. Die „Kreuzzeitung“ erkennt die „heimliche Besorgniß“ der Linken, daß die Regierungen in der Frage der Bemühung der Mindverbesserung am Ende ihrerseits doch einstellen könnten, und sie sagt hinzu:

„Diese Besorgniß ist sehr verständlich, denn, wie nicht oft genug wiederholt werden kann, wäre ein solches Einstellen die einfachste Wung eines sonst unbekannten Problems — eine Lösung, die alle Thiere befriedigen würde, mit Ausnahme der grundsätzlichen Gegner, während jene andere, selbst wenn sie leicht erzielen ließe, einen einseitigen Charakter trüge und als Vergrößerung empfunden werden müsse. Daß die Gesellschaft dann befreit werden würde, ist ja längst, das nur so entlassen könnte und würde, nicht vollkommen; nicht minder aber müste sie auch die Gewerkschaftsleitung schwer beschäftigt fühlen, wenn das Bedürfnis der Landwirtschaft nichts übrig läßt, als ihr, um das notwendige Aufgebot der Interessen zu lassen, die Zulassungen zu versagen, die sie hat und für sich sehr gern hätte.“

Diese Darlegung präsentiert sich als die Zubereitung eines Geheimtes für den Fall, daß eine Verhandlung, die sich nicht mit dem Antrage Herold deckt — und nur eine Verhandlung, die davon absichtlich ist, es herabzufallen — zu Stande kommen sollte. Den Säcken vom Bunde der Landwirthe haben es außer anderen Leuten auch Centrumspolitiker auf den Kopf zugesetzt, daß ihr Verhalten von der Abfahrt bestimmt sei, „hinterher“ d. h. wenn es möglich ist, Leben getreten ist, das Wert vor den Bürgern als unverkennbar, ja als bedeutungslos und sogar als Verrat an der Landwirtschaft zu brandmarken und hinzujuhen: „Wenn wir in Reitertage fließen müssen, so wäre das wirklich schrecklich geworden“. Das Centrum hat erklären lassen, es sieht ihm nicht ein, einem solchen Blöden durch eine positive Aufführung seinerseits zum Gelingen zu verhelfen. Nun präpariert die „Kreuzzeitung“ die von den Bundeagitatoren in Aussicht genommene Taktik auch für die Konservativen, und man darf gespannt sein, was das Centrum dazu sagen wird.

Das conservative Organ hat den Gipfel der Unverständigkeit erreicht, wenn es die Sache darstellt, ob ob die Gelehrtheit der Regierungsvorlage das Ergebnis einer Rücksichtnahme der Landwirtschaft sein würde. Speziell ist dabei selbstverständlich auf die Bedenken, nicht auf das Entfernen, denn im Grunde ist es ein Unfall, wenn die „Kreuzzeitung“ in demselben Augenblick, wo sie ein „Gentlemen“ der Regierung fordert, ein Nachdruck der „Landwirtschaft“ als das Produkt einer „Bergmannszeitung“ im vorjeweiln festgestellt. So viel Recht, eine Meinung und einen Willen zu haben, wie es einer Parlamentsabgeordneten zusteht, haben in Deutschland die Regierungen auch noch. Gottlob, sagen wir, da wir als Nationalsozialisten von den Conservativen häufig als unschöne Monarchisten bezeichnet werden, und die conservative Partei, die auf ihre Fahne die Freiheit ihres Begründers Stadt Antwerpen, nicht „Württemberg“ geschrieben hat, sagt sie mit der von ihrem Organ aufgestellten Theorie von den größeren Rechtsansprüchen einer ausgeweiteten Wahlkreis Widerspruch mit sich selbst.

Doch weiß natürlich die „Kreuzzeitung“ auch, aber sie will hinterziehen. Dicthen Zweck dient die Lehre von dem erlaubten, auf die Regierungen ausgebütteten „Zwang“ und was dem unerlaubten, dem conservativer Parteiloyalität angeblich unterworfen werden sollen, in der vorliegenden Frage besonders auch insofern, als, wenn in der Bollingerlegende das Gebaren der Regierungen bei ihrer Vorlage eine einseitige „Bergemanig“ der Landwirtschaft genannt werden würde, man annehmen müßte, daß in der Sache auch bisher schon viele „Zwang“ und „Bergemanig“ worden ist und zwar nicht um wenigen von den — Conservativen. Der Antrag Herold weist die Namen des Grafen Raniz und Schwerin-König auf und trägt einen höchst einseitigen Charakter“ gegenüber dem deutschen Landwirtschaftsrat und dem preußischen Landesbaudienstkollegium, hinter deren Anforderungen er zurücksteckt; der Antrag „Zwang“ und „Bergemanig“ soll viel — sollen wir denken? — den Bund der Landwirthe seinen Feinden gegenübersetzen. Und Schwerin-König auf und trägt einen höchst einseitigen Charakter“ gegenüber dem deutschen Landwirtschaftsrat und dem preußischen Landesbaudienstkollegium, hinter deren Anforderungen er zurücksteckt; der Antrag „Zwang“ und „Bergemanig“ soll viel — sollen wir denken? — den Bund der Landwirthe seinen Feinden gegenübersetzen.

Rechtlich und gewissenhaft war in diesem Stücke zeigt sich die „Kreuzzeitung“ auch da, wo sie durchdringen läßt, daß das Verfahren von Bollerhungen für die Bauernfeinde der „Vertreter der Landwirtschaft“ wäre als ein Act des Königsreichs gedacht für das Verfahren von Bollerhungen für die Landwirtschaft seitens der Industrie. Die Vorlage enthält aber bestimmt, und das sollte man selbst Bauern nicht mehr durch leidenschaftliche Wendungen verhindern wollen, außerordentlich weitgehende Bollerhungen für die Erzeugnisse des Industriens und der Gewerbe.

Die „Kreuzzeitung“ hatte allerdings 20 Stunden, bevor sie das oben Karlsruhe brachte, auf einen Staatsanwalt zurückgedreht, der sie mit dem „Gesetz von Ost und West“ bestreitete und vom Staate gehabt, so zu tun, wie

wie es ist. Die „Kreuzzeitung“ hat einfach das Moment der Verantwortlichkeit, der moralischen Verantwortlichkeit, von der Politik getrennt, wenigstens für agrarische und conservative Interessen. Sie fürchtet, wir haben es mitgetragen, gegenüber der „Süd. Zeitung“, die an die Gewissheit appelliert hatte, folgenden Bericht: „Die Benennung von der Verantwortung vor der Welt und der Geschichte lebt zu oft wieder, um nicht als Phrase behandelt zu werden.“ Das heißt mit anderen Worten: Geiste der Stillekeit werden durch laudatorische Vorträge häßlich und unverbindlich. Die „Kreuzzeitung“ ist sehr freimüdig. Was sie aber da gesagt, läßt sich ebenso gut auf die zehn Gebote, die sogar auf Dogmen anwenden, wie auf das Gebot, das Verantwortlichkeitsschild in der Vergebung halten zu lassen. Vor allen Dingen wird aber die „Kreuzzeitung“ nicht umhin können, die Bitterkeit, die jedesmal umklammert in der Freiheit wiedersprechenden Wendungen, dem Bereich der Thesen zugemessen.

### Prinz Heinrich in Amerika.

P. Philadelphia, 10. März. (Privatteil). Als Prinz Heinrich beim Empfang vor der vor der Haubtstadt des landesherrlichen Staates Washington's das Haupt entblößte brach unter der lärmenden Aufzumerung ein langdauernder Beifallshurrus los. Nach dem Besuch der Haubtstadt trat der Prinz die Fahrt nach dem Schiffsausbau von Camp aus. Während der ganzen, über eine vier Weilen lange Streiftour waren habe der Prinz gegenstand ununterbrochener Applausungen der Bevölkerung. Schon bald sagte der Prinz zu dem ihm beigeleitenden Bürgermeister Abbott, er möchte fast wünschen, daß das Volk mit vier Personen, so identisch „Standard“, in Anordnung gebracht und in die Hände geschlagen würden von einem Vorsteher, der allem Anschein nach nicht über mehr als 1500 Mann verfüge, ist unzweckmäßig, ein letzter Schlag für meine Selbstachtung.“ Andere Vorsteher unterhielten nicht wieder Strom, aber fast alle redeten die Rechte und, daß der Krieg entschieden zu Ende gesetzt werden müsse. „Times“ sagten, der zielwütige Rückblick sei mir ein Grund mehr für weitere und entschlossene Anstrengungen, und „Daily Mail“ kündigte: „Die Niederlage Ägyptens muß rechtzeitig, ohne daß der Prinz an Bord verbleiben kann, so lange wie möglich verhindert werden. Die Nation hat auf Grund der lärmenden applaudierenden Menschenmenge groß, daß der Krieg sich jetzt endlich eines Abschlusses nähert. Die Niederlage werde in ihrem Herzen ein Gefühl tiefer Verantwortung über die Regierung erzeugen, die sie oft verächtlich hielten. Es ist nicht allzu leicht anzustrengen. Die Erfüllung der Werte, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empfing, hatte gesetzte ihn bei dem hochmütigen Anhänger, sowie von belästigenden Salutären. Ferner äußerte der Prinz, sein Rundschau durch Amerika sei höchst angenehm und belebend gewesen und habe ihn nicht allzu sehr angespannt. Die Bekämpfung der Pest, wofür prozessualmäßig 40 Minuten vorgebereitet waren, dauerte fast zwei Stunden. Charles Gramm, welcher den Prinzen am Eingang der Werft empf

selben Wahlkreise wie auf die Prinzipien der Parteien wirkt, bildet sich immer mehr zu einem Faktor aus, auf dessen Wählern evangelische gewünschte Kreise nur mit großer Sorge blicken können.

\* Berlin, 11. März. (Von dem wirtschaftlichen Buchdruckerei.) Doch es ist mit der landwirtschaftlichen Buchdruckerei immer noch nicht so weit, wie es im Interesse der Landwirthe selbst gewünscht werden muss, geht wieder aus einer Petition hervor, die die Agrarcommission des Abgeordnetenhauses zur Prüfung vorgelegten hat. In derselben wünschte ein Domänenpächter aus seinem Buchverträge entlassen zu werden, mußte aber selbst zugeben, daß er, der seine Buchdruckerei eine mangelhafte sei, aber die Höhe der angeblichen erzielten Einnahmen keine genauen zahlensmäßigen Angaben machen könne. Der bestreitende Pächter zahlt eine Jahrespauschale von 10 200 L. gehört also sicher nicht zu den kleinsten Landwirthen. Wenn aber schon in verhältnismäßig höheren landwirtschaftlichen Betrieben mangelhafte Buchdruckerei vorhanden ist, wie wird es da erst in den kleinsten aussehen?

Die Landwirthe haben als Beurteilung, möglichst genau zu rechnen. Für eine zutreffende Calculation ist aber doch eine genaue Buchdruckerei die unbedingte Voraussetzung. Gewiß wird es auch in industriellen Betrieben vorkommen, daß einmal die Bucher mangelhaft geführt werden, dann kann man aber schon auf eine wenig reelle Geschäftsführung schließen. Bei der Landwirtschaft ist es anders. Da wird man in solchen Fällen meist nur Schätzungen annehmen brauchen. Als mit der neuen Einkommenssteuer in Preußen die Declarationspflicht eingeführt wurde, gab man sich der Hoffnung hin, daß dadurch auch die Landwirtschaft gezwungen werden würde, eine genaue Buchdruckerei einzurichten, und man glaubte hierin einen eindrücklichen Beweis gegen das Gesetz sehen zu können. Es läuft sich ja auch nicht bestreiten, daß die Steuerdeclarationspflicht in dieser Achtung gewirkt hat, ein Erfolg in dem Umfange aber, wie er anfänglich angenommen wurde, scheint sich nach dieser Achtung nicht eingehalten zu haben. Die Landwirthe haben selbst das größte Interesse daran, mit dem alten Schätzdruck in der Buchdruckerei zu brechen. In der heutigen Zeit kommt kein wirtschaftliches Unternehmen vor, das nicht bis in kleinste Einheiten jederzeit eine rechnungsmäßige Überprüfung über seine tatsächliche Verhältnisse dem Unternehmer ermöglicht. Hierin kann die Landwirtschaft von der Industrie tatsächlich noch recht weit rückstehen.

\* Berlin, 11. März. (Telegramm.) Der Reichsangehörige schreibt: In einem Rundschreiben des Ministers der öffentlichen Arbeiten an die Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten, sowie an den Direktoren der Ministerial- und Militärbaudirection vom 5. März werden diese angefordert, um auch im Bereich der Hochbauverwaltung dazu beizutragen, daß die infolge des allgemeinen wirtschaftlichen Rückgangs zu Tage getretenen schwierigen Verhältnisse der Arbeitserhaltung und der Industrie baldigst gehebelt werden, beobachtung von Kosten- und Leistungsgesetzen auf eine thäglich ihres Förderungsumstehenden Hochbauten in den Grenzen der zur Verfügung stehenden Baumittel besonders hingewiesen.

\* Das Kaiserpaar wohnte gestern Nachmittag mit seiner Umgebung der Generalprobe von "Carcano von Bergerac" im königlichen Schauspielhaus bei. Nach dem zweiten Act entbot der Kaiser Coquelin in seine Loge und drückte ihm seine Anerkennung über die ausgezeichnete künstlerische Leistung aus. Auch über das Stück Rosofan's äußerte sich der Kaiser mit warmer Lob. Am Abend wurde dies dann auf der königlichen Bühne durch Auszug bekannt gemacht.

\* Ein neues Verzeichnis von Petitionen zum Zolltarifgesetz bzw. zum Zolltarifentwurf ist im Reichstage zur Aussage gelangt. Es umfaßt 200 Nummern, darunter neue Petitionen um höhere Zollzölle für Nahrungsmittel, acht wegen höherer Hopfensteuer und 249 um Zollfreiheit für Steine und Plastersteine.

Wie ein Berichterstatter meldet, wollen die Sozialdemokraten ihre Zustimmung zur Zollengewährung an die Mitglieder der Zolltarifkommission davon abhängig machen, daß die Regierung die Gewährung von Dutaten an die Reichstagsmitglieder überhaupt verspricht.

\* Die Errichtung eines Mädchens-Gymnasiums ist in der gemischten Kommunaldeputation zur Vorberatung über die Loge dazu. Neuregelung des höheren und mittleren Schulwesens in Berlin angeregt worden. Die Angelegenheit befindet sich zwar noch im Stadium der Vorbesprechungen, aber kurz oder lang wird sicher ein Mädchengymnasium errichtet werden.

\* Wilhelmshaven, 11. März. (Telegramm.) Der Kaiser besichtigte auf der West- und Universitäts-Wittelsbach- und ironen in der alten Maschinenbauwerft die Maschinen des Dienstgeschäfts "Schwaben". Sobald lehrte der Kaiser auf dem Dienstgeschäft Kaiser Wilhelm II. zurück und begab sich später zur Teilnahme an der Rekrutenvorstellung nach dem Exercitierhaus. Nach Bereitstellung der Recruten hielt der Kaiser eine Ansprache, worauf Kontrabäfleffir Krichhoff ein Post auf den Kaiser ausbrachte. Nach dem Verlassen des Exercitierhauses schritt der Kaiser die Front des 2. Gebataillons, das auf dem Exerzierplatz seinen Aufmarsch genommen hatte, ob und überreichte ein Fahnenband, nach dessen Befestigung der Kommandant des Bataillons v. Glensapp einen Post aussprach und ein dreimaliges Hurrar auf den Kaiser ausbrachte. Hierauf sandte ein Offiziermarschall Post. Danach begab sich der Kaiser nach dem Offiziercasino, wo das Frühstück eingenommen wurde.

\* Weimar, 11. März. (Privattelegramm.) Der Handelsminister hat 100 000 A. zum Bau von Gebäuden für ein neues Justizgebäude in Eisenach.

\* Gotha, 10. März. Am 3. Mai soll hier das Jubiläum der 50 Jahre bestehenden Verhöfungs-gemeinschaft zwischen Coburg und Gotha gefeiert werden.

\* Aus Eisenach, 10. März. berichtet die "Woch. Zeit." Die deutsch-evangelischen Kirchensynoden wird auch in diesem Jahre in der Woche nach Pfingsten hier zusammenfinden. Von einer außerordentlichen Versammlung zum Zwecke der Vereinigung aller evangelischen Bekennnisse, von der verschiedenartig verlautete, ist nicht die Rede.

\* Aus Bayern, 11. März. Die bayerischen unmittelbaren Städte, die mit Kommunalabgaben ohne Anhänger bestehen, werden das im Landtag noch nicht durchsetzende Schulbildungsgesetz ganz bestimmt bestreiten. Die Ungleichheit zwischen Stadt und Land tritt momentan auch bei der Bezeichnung des Beitrages zur staatlichen Brandversicherung ganz deutlich hervor. Die bayerischen unmittelbaren Städte haben während der letzten 10 Jahre zusammen 18 136 600 L. Brandversicherungsbeiträge bezahlt, aber nur 4 359 400 L. Entschädigung empfangen, während die übrigen Gemeinden des Landes 46 356 500 L. zu bezahlen hatten, aber 45 802 000 L. Entschädigung erhielten. Auf 100 L. Beitrag kommt somit bei den unmittelbaren Städten nur 24 L. Entschädigung, bei den übrigen Gemeinden aber 105 L. Die betreffenden Städte haben deshalb um eine Abstimmung dieses Widerberichtsgeboten.

\* München, 10. März. Der Auszug des Kampfes zwischen dem "Kurier" und der "Neuen Bayre. Zeitung," hat das "Boyer. Volksblatt" zu folgender Satire inspiriert:

Einen March auf zweite Welt: Von der See Centra. Eine gewölfte See habe zur Vertheidigung ihrer Gebiete einen Löwen-Ramen-Kurs; well über dieser alt gewoche war und manchmal nicht recht folgen wollte, lach sie die See einen neuen Löwen,

der sich Lipps, war seiner Herren kein ergreben und folgte aufs Wort. Kurz aber warke noch troppig und ungebührlicher und beschiede den wackeren Lipps auf das grämigste, daß sich daraus zu gut, daß er schon ein harter Löwe war, als man von Lipps noch nichts wüste. Da hämische Stunde kamplten Kurz und Lipps mit risander und freudiger elan unter auf, doch nur die Häute übrig blieben. Die See aber bildete sich auf den Überresten einen neuen Löwen und nannte ihn — Kurz.

— Der vierjährige Congress der christlichen Gewerkschaften findet vom 29. Juni bis 1. Juli hier in München statt.

\* München, 11. März. (Telegramm.) Der Prinz-Regent verließ mittags Handelsdirektion zum ersten Male heute das im Jahre 1901 errichtete 80. Gebäudeflügel des Prinzregenten großherzigsten Dienstgebäudes für freiwillige Krankenpflege an der Prinzenstraße aus Bayern als Vorsitzender des Landescomittee für freiwillige Krankenpflege im Krieg, die Prinzessin Ludovia aus Bayern als Vorsitzende des Landescomittee für freiwillige Krankenpflege im Krieg, die Prinzessin Ludovia aus Bayern als Prinzessin des Bayerischen Hauses und die Königin von Sachsen und die Großherzogin von Baden, sowie eine große Zahl souffliger Persönlichkeiten. — Der Prinz-Regent verließ weiter v. Rosenau in Berlin, den Reichsbahnhof Halle, den Bahnhof des Staatsbahns, in Dresden, den Borsig-Haus am Platz d. Friede in Berlin und den Oberbaumhaus Graf d. Schönburg in Berlin.

### Oesterreich-Ungarn.

#### Auditeder Schulverein.

\* Wien, 11. März. (Telegramm.) Im Eislauf des Abgeordnetenhauses befindet sich eine Interpellation des Abgeordneten Horváth, in welcher unter Berufung auf die Zeitungsnachricht, daß die Regierung von Hessen-Darmstadt für die Worte des aldeutschen Schulvereins in Österreich-Ungarn 200 000 L. gewidmet habe, gefragt wird, ob die Regierung geneigt sei, alle nötigen Schritte vorzunehmen, damit der österreichischen Schulbehörde ein Ziel gelegt werde. Das Haus legt absondernd durch den Begriff "Behörde" einen gewerblichen Sonderbesteuern zu unterwerfen, einer gewerblichen.

#### a. ermittelte, insofern die Gemeinden von dem ihnen zukommenden Rechte Gebrauch machen würden, Gewerbebetriebe, die im Deutelgärtner Seebauamt, Gewerkschaft, Viehleidungsgesellschaft und ähnlichen, dem zugehörigen Gewerbe dienende Bauren verlaufen, einer gewerblichen.

b. im Falle eines sich zeigenden Bedürfnisses einem der nächsten Landesräte einen Gesetzentwurf vorlegen, der großunternehmerische Assoziationen der betreffenden Art mit einer den Gemeinden zugleichenden und von diesen zu erledgenden prächtigen gewerblichen Dienst belege.

Die Staatsregierung erklärte dann die bekannten Verordnungen, in welchen den Gemeinden dargelegt wurde, daß ihnen das Recht auf eine Sonderbesteuerung der gehörigen Gewerbebetriebe, deren Bilanzen zu liegen, im April 1900 nahmen dann beide Kammer einen Antrag an, in dem die Staatsregierung eracht wurde, den Fällen nach eine Gewerbebesteuerung zu unterwerfen, und

zu erfüllen, insofern die Gemeinden von dem ihnen zukommenden Rechte Gebrauch machen würden, Gewerbebetriebe, die im Deutelgärtner Seebauamt, Gewerkschaft, Viehleidungsgesellschaft und ähnlichen, dem zugehörigen Gewerbe dienende Bauren verlaufen, einer gewerblichen.

b. im Falle eines sich zeigenden Bedürfnisses einem der nächsten Landesräte einen Gesetzentwurf vorlegen, der großunternehmerische Assoziationen der betreffenden Art mit einer den Gemeinden zugleichenden und von diesen zu erledgenden prächtigen gewerblichen Dienst belege.

#### Belgien.

#### Liberaler Wahlbündnis.

\* Brüssel, 11. März. (Telegramm.) Im Hinblick auf die bevorstehenden Kammerwahlen haben die gewählten und fortwährend Liberalen Brüssels heute einen Bündnisvertrag geschlossen.

#### Schweiz.

#### Ausländerwirtschaft.

\* Bern, 11. März. (Telegramm.) Für ein Initiativbegehr von Abänderung der Bundesverfassung in dem Sinne, daß bei Bestimmung der Zahl der Vertreter eines jeden Kantons im Nationalrat nur die einheimische Bevölkerung (unter Ausschluß der Ausländer) gezählt werden dürfe, sind den Bundesräten 59 000 Unterschriften von Schweizerbürgern zugegangen. Da die notwendige Zahl 50 000 ist, muß über dieses Begehr Volksabstimmung stattfinden. Durch die Abnahme desselben würde der Nationalrat um 20 Mitglieder zu Ungunsten der Freig. und Südbündone vermindert.

#### Spanien.

#### Auslandsbewegung.

\* Barcelona, 11. März. (Telegramm.) Ausständige Bäckereiarbeiter versuchten gestern die Brotverhinderungen zu verhindern. Mehrere Personen sind in Haft genommen worden.

#### Orient.

\* Konstantinopel, 10. März. (Telegramm.) Eine Probe des Sultans erzielte den Rücklauf der gegenwärtig in den Händen einer englischen Gesellschaft befindlichen Eisenbahnlinie Haifa-Damaskus zum Betrage von 155 000 türk. Pfund an. Diese Eisenbahnlinie soll mit jener nach Hedschas verbunden werden. Haifa soll der Eisenbahnlinie für die über das Mittelmeer kommenden Pilger werden. Der Abschluß des Rücknahmevertrages der genannten Linie soll unmittelbar erfolgen.

#### Amerika.

\* Mittelamerikanische Waren: Von von Krieghoff. \* New York, 11. März. (Telegramm.) Einem Telegramm aus Panama folgt der Herrera. Aguadulce am 20. v. Mts. angegriffen. Castro leistete vier Tage Widerstand, dann ließ er die Stadt in Flammen, indem er die Reiche der Liberalen durchbrach. Die Aufständischen verloren 500 Tote und Verwundete.

\* Santiago de Chile, 11. März. (Telegramm.) Wiederholung des "Reiter. (den Bureau)." Die Regierung hat der für Mitte April einzuberuhenden Sobranie kein Anteilstreppen vorlegen, sondern ein solches für eine außerordentliche Tagung vorzubereiten. Die Reise des Ministerpräsidenten Danes nach Paris und Peterburg habe den Fried, leichtere Verhandlungen für einen Anteilstreppen zu erlangen.

\* San Francisco, 11. März. Wie verlautet, wird die Regierung der für Mitte April einzuberuhenden Sobranie kein Anteilstreppen vorlegen, sondern ein solches für eine außerordentliche Tagung vorzubereiten. Die Reise des Ministerpräsidenten Danes nach Paris und Peterburg habe den Fried, leichtere Verhandlungen für einen Anteilstreppen zu erlangen.

\* Santiago de Chile, 11. März. (Telegramm.) Wiederholung des "Reiter. (den Bureau)." Die Regierung hat der für Mitte April einzuberuhenden Sobranie kein Anteilstreppen vorlegen, sondern ein solches für eine außerordentliche Tagung vorzubereiten. Die Reise des Ministerpräsidenten Danes nach Paris und Peterburg habe den Fried, leichtere Verhandlungen für einen Anteilstreppen zu erlangen.

#### Militär und Marine.

\* Berlin, 11. März. (Telegramm.) Das "Militärwesen-Kreis" berichtet: Der Generalsekretärmeister v. Oberhoffer wurde bestreitig, ihm eine Kürzung seines Gehaltes gesetzt zu haben.

\* Am Sonntag ist in Wiesbaden der persönliche Generalstaatsrat Dr. Hermann v. Weizsäcker im Alter von 74 Jahren gestorben. Er war mit dem Gedächtniscepter bewegungen, mochte die Krise von 1884, 1896 und 1870/71 mit einem sehr lebhaften Interesse verfolgt. In jenen Jahren trat er die Reiche der Liberalen durchbrach. Die Aufständischen verloren 500 Tote und Verwundete.

\* Berlin, 10. März. Am 3. Mai soll hier das Jubiläum der 50 Jahre bestehenden Verhöfungs-gemeinschaft zwischen Coburg und Gotha gefeiert werden.

\* Aus Eisenach, 10. März. berichtet die "Woch. Zeit." Die deutsch-evangelischen Kirchensynoden wird auch in diesem Jahre in der Woche nach Pfingsten hier zusammenfinden. Von einer außerordentlichen Versammlung zum Zwecke der Vereinigung aller evangelischen Bekennnisse, von der verschiedenartig verlautete, ist nicht die Rede.

\* Aus Bayern, 11. März. Die bayerischen unmittelbaren Städte, die mit Kommunalabgaben ohne Anhänger bestehen, werden das im Landtag noch nicht durchsetzende Schulbildungsgesetz ganz bestimmt bestreiten. Die Ungleichheit zwischen Stadt und Land tritt momentan auch bei der Bezeichnung des Beitrages zur staatlichen Brandversicherung ganz deutlich hervor. Die bayerischen unmittelbaren Städte haben während der letzten 10 Jahre zusammen 18 136 600 L. Brandversicherungsbeiträge bezahlt, aber nur 4 359 400 L. Entschädigung empfangen, während die übrigen Gemeinden des Landes 46 356 500 L. zu bezahlen hatten, aber 45 802 000 L. Entschädigung erhielten. Auf 100 L. Beitrag kommt somit bei den unmittelbaren Städten nur 24 L. Entschädigung, bei den übrigen Gemeinden aber 105 L. Die betreffenden Städte haben deshalb um eine Abstimmung dieses Widerberichtsgeboten.

\* München, 10. März. Der Auszug des Kampfes zwischen dem "Kurier" und der "Neuen Bayre. Zeitung," hat das "Boyer. Volksblatt" zu folgender Satire inspiriert:

Einen March auf zweite Welt: Von der See Centra. Eine gewölfte See habe zur Vertheidigung ihrer Gebiete einen Löwen-Ramen-Kurs; well über dieser alt gewoche war und manchmal nicht recht folgen wollte, lach sie die See einen neuen Löwen,

die sich erwogene oder auf eine Nebel-, Wogen-, oder höheren Schule erlangte unfehlbar gleichwertige Bildung. b. Unschultheit, überreiche Langsamkeit und Gelindheit, sowie normales Schuh- und Farbenunterrichtsunternehmen. (Die Dauer der Einschaltung und Ausbildung als Schüljunge beträgt ein Jahr; während derselben werden Kreuzlager in Nord- und Oste, später in südlichen Gegenden gemacht. Besonders wichtige Städte können nach weiteren zwei Jahren und sich auf den Besuch der Hochschule freuen.) Da bei Aufenthalt für die 5 Schuljahre neben der in einer Klasse abbrechenden Gemeinschaft in die Hochschule fallen, ist es zöglich, daß das Geschlecht der Studenten auch die Hochschule und die Wirklichkeit der Gemeinschaft in diesen beiden Jahren nicht vereinbar ist, daß keiner der Studenten verhindert werden kann, die Universität zu verlassen.

Am Schlusse des die Regulatoren behandelnden Abschnitts heißt es: „Aufstellend und mit der bei dieser Steuer zuerst aufgestellten Lösung Schutz und Förderung des Mittelstandes“ schwer vernehbar ist es, daß keiner der Studenten verhindert werden kann, die Universität zu verlassen.

Die Regulatoren haben die Wirklichkeit der Gemeinschaft in diesen beiden Jahren nicht vereinbar ist es, daß keiner der Studenten verhindert werden kann, die Universität zu verlassen.

Neben die Umsatzsteuer, die Wirklichkeit der Gemeinschaft in diesen beiden Jahren nicht vereinbar ist es, daß keiner der Studenten verhindert werden kann, die Universität zu verlassen.

Die Regulatoren haben die Wirklichkeit der Gemeinschaft in diesen beiden Jahren nicht vereinbar ist es, daß keiner der Studenten verhindert werden kann, die Universität zu verlassen.

Die Regulatoren haben die Wirklichkeit der Gemeinschaft in diesen beiden Jahren nicht vereinbar ist es, daß keiner der Studenten verhindert werden kann, die Universität zu verlassen.

Die Regulatoren haben die Wirklichkeit der Gemeinschaft in diesen beiden Jahren nicht vereinbar ist es, daß keiner der Studenten verhindert werden kann, die Universität zu verlassen.

Die Regulatoren haben die Wirklichkeit der Gemeinschaft in diesen beiden Jahren nicht vereinbar ist es, daß keiner der Studenten verhindert werden kann, die Universität zu verlassen.

Die Regulatoren haben die Wirklichkeit der Gemeinschaft in diesen beiden Jahren nicht vereinbar ist es, daß keiner der Studenten verhindert werden kann, die Universität zu verlassen.

Die Regulatoren haben die Wirklichkeit der Gemeinschaft in diesen beiden Jahren nicht vereinbar ist es, daß keiner der Studenten verhindert werden kann, die Universität zu verlassen.

Die Regulatoren haben die Wirklichkeit der Gemeinschaft in diesen beiden Jahren nicht vereinbar ist es, daß keiner der Studenten verhindert werden kann, die Universität zu verlassen.

Die Regulatoren haben die Wirklichkeit der Gemeinschaft in diesen beiden Jahren nicht vereinbar ist es, daß keiner der Studenten verhindert werden kann, die Universität zu verlassen.

Die Regulatoren haben die Wirklichkeit der Gemeinschaft in diesen beiden Jahren nicht vereinbar ist es, daß keiner der Studenten verhindert werden kann, die Universität zu verlassen.

Die Regulatoren haben die Wirklichkeit der Gemeinschaft in diesen beiden Jahren nicht vereinbar ist es, daß keiner der Studenten verhindert werden kann, die Universität zu verlassen.





# 1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 128, Mittwoch, 12. März 1902. (Morgen-Ausgabe.)

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die Einlösung der am 15. dieses Monats folgenden Schilder- und Schlußrechnen der Leipziger Stadtschultheißen erfolgt schon vom

15. dieses Monats ab

bei unserer Stadtschule an den Werktagen vor 9 Uhr Vormittags.

Die Sparbücher in Leipzig-Kleinzschwabhausen, -Gohlisch, -Böhlitz, -Plagwitz und -Connewitz werden auch von denselben Tagen ab Schilder- und Schlußrechnen in den sie jede dieser Räume festgelegten Außenmauern eingeschlossen.

Leipzig, den 6. März 1902.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Dietrich. Klemke.

**Generalversammlung** der Ortskantonskasse für Leipzig und Umgegend

Tonnerstag, den 27. März 1902.

Abends 8 Uhr

im Theatersaal des Kunstgewerbekollegs, Leipzig, Wintergartenstraße Nr. 17/19.

Die Tagessitzung wird gemäß § 42 des Kollektivstifts später bekannt gegeben.

Leipzig, am 10. März 1902.

Der Vorstand der Ortskantonskasse für Leipzig u. Umgegend.

Dr. Willmar Schwabe,

Bornheimerstr. 11.

Auf Blatt 882 des Handelsregister, die Ihnen The Seehaus Nr. 60, G. Mohr in Leipzig steht, ist Ihnen eingetragen worden, daß Herr Carl Mohr als Rechtsanwalt und Frau Anna Emilie Wilhelmine Mohr geb. Peter in Leipzig-Johannisthal, da sich nicht für die im Besitz des Geschäftes befindenden Verbindlichkeiten des bisherigen Jahres haftet und daß auch nicht die in dem Betriebe begründeten Verbindlichkeiten auf Sie übergehen.

Leipzig, den 10. März 1902.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Über das Vermögen des Kunstsammlers Wolf Meiss in Leipzig, Nikolaistraße 22, ist Ihnen eingetragen, daß Herr Carl Mohr als Rechtsanwalt und Frau Anna Emilie Wilhelmine Mohr geb. Peter in Leipzig-Johannisthal, da sich nicht für die im Besitz des Geschäftes befindenden Verbindlichkeiten des bisherigen Jahres haftet und daß auch nicht die in dem Betriebe begründeten Verbindlichkeiten auf Sie übergehen.

Leipzig, den 10. März 1902.

Herr Rechtsanwalt Dr. Große in Leipzig.

Nikolaistraße 16 zum 1. April 1902.

Leipzig, am 12. März 1902, vormittags 11 Uhr.

Offizier Amtsgericht Leipzig, Abt. II A.

Königliches Amtsgericht Leipzig, Abt. II A.

Nikolaistraße 5, den 11. März 1902.

### Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuch für die Stadt Leipzig, Blatt 3277 auf den Namen der Marie Elisabeth versch. Müller geb. Renhof in Leipzig eingetragene Grundstück soll

Leipzig, den 23. April 1902, Vormittags 9½ Uhr,

— er der Geschäftsführer Johannisthal 1. in dem Zuge der Grundstückserhebung versteigert werden.

Die Miete ist 10. März 1902, vormittags 11 Uhr.

Leipzig, am 23. April 1902, vormittags 11 Uhr.

Leipzig, am 23. April 1902, vormittags 11 Uhr.

Offizier Amtsgericht Leipzig, Abt. II A.

Königliches Amtsgericht Leipzig, Abt. II A.

Nikolaistraße 5, den 11. März 1902.

Zulassung über die einstweilige Einziehung des Veräußernden beziehendem, mündigenfalls für das Recht der Versteigerungsrechte an die Stelle des versteigerten Eigentümers treten würde.

Leipzig, den 10. März 1902.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A. Johanniskirche 5.

### Zwangsvorsteigerung.

Die im Grundbuch für die Stadt Leipzig, Blatt 364 auf den Namen der Johanna Sophie verw. Paul geb. Graul in Leipzig eingetragene 4800-Schuhflächenthalle sollen

Leipzig, den 26. April 1902, Vormittags 9½ Uhr,

— an der Geschäftsführerin Johanna Sophie 5 L — im Zuge der Grundstückserhebung versteigert werden.

Das ganze Grundstück Blatt 364 des Grundbuchs für die Stadt Leipzig ist nach dem Grundbuch mit 161000 Schuhflächenthalle belegt und auf 327 500 M. — gezeichnet worden. Das Grundstück, genannt „Vermessung Hof“, ist ein Durchgangsgrundstück und liegt zwischen der Hauptstraße und der großen Hinterstraße. Es besteht aus den zwei Grundstücken Hinterstraße Nr. 23 und große Hinterstraße Nr. 7, letzter zwei Seitenhäuser und vier Nebenstellen. Das Grundstück ist im Flurkarte unter Nr. 622 und 623 verzeichnet und zur Grundfläche mit 119 800 M. eingetragen.

Die Einlösung der Mitteilungen des Grundbuchs sowie der übrigen Grundstückshälften befindet sich in den Händen der Geschäftsführerin des bisherigen Jahres haftet und daß auch nicht die in dem Betriebe begründeten Verbindlichkeiten auf Sie übergehen.

Leipzig, den 6. März 1902.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Dietrich. Klemke.

**Generalversammlung** der Ortskantonskasse für Leipzig und Umgegend

Tonnerstag, den 27. März 1902.

Abends 8 Uhr

im Theatersaal des Kunstgewerbekollegs, Leipzig, Wintergartenstraße Nr. 17/19.

Die Tagessitzung wird gemäß § 42 des Kollektivstifts später bekannt gegeben.

Leipzig, am 10. März 1902.

Der Vorstand der Ortskantonskasse für Leipzig u. Umgegend.

Dr. Willmar Schwabe,

Bornheimerstr. 11.

Auf Blatt 882 des Handelsregister, die Ihnen The Seehaus Nr. 60, G. Mohr in Leipzig steht, ist Ihnen eingetragen worden, daß Herr Carl Mohr als Rechtsanwalt und Frau Anna Emilie Wilhelmine Mohr geb. Peter in Leipzig-Johannisthal, da sich nicht für die im Besitz des Geschäftes befindenden Verbindlichkeiten des bisherigen Jahres haftet und daß auch nicht die in dem Betriebe begründeten Verbindlichkeiten auf Sie übergehen.

Leipzig, den 10. März 1902.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A. Johanniskirche 5.

### Zwangsvorsteigerung.

Die im Grundbuch für die Stadt Leipzig, Blatt 364 auf den Namen der Johanna Sophie verw. Paul geb. Graul in Leipzig eingetragene 51-Schuhflächenthalle sollen

Leipzig, den 26. April 1902, Vormittags 9½ Uhr,

— an der Geschäftsführerin Johanna Sophie 5 L — im Zuge der Grundstückserhebung versteigert werden.

Das ganze Grundstück Blatt 364 des Grundbuchs für die Stadt Leipzig ist nach dem Grundbuch mit 161000 Schuhflächenthalle belegt und auf 327 500 M. — gezeichnet worden. Das Grundstück, genannt „Vermessung Hof“, ist ein Durchgangsgrundstück und liegt zwischen der Hauptstraße und der großen Hinterstraße. Es besteht aus den zwei Grundstücken Hinterstraße Nr. 23 und große Hinterstraße Nr. 7, letzter zwei Seitenhäuser und vier Nebenstellen. Das Grundstück ist im Flurkarte unter Nr. 622 und 623 verzeichnet und zur Grundfläche mit 119 800 M. eingetragen.

Die Einlösung der Mitteilungen des Grundbuchs sowie der übrigen Grundstückshälften befindet sich in den Händen der Geschäftsführerin des bisherigen Jahres haftet und daß auch nicht die in dem Betriebe begründeten Verbindlichkeiten auf Sie übergehen.

Leipzig, den 6. März 1902.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Dietrich. Klemke.

**Generalversammlung** der Ortskantonskasse für Leipzig und Umgegend

Tonnerstag, den 27. März 1902.

Abends 8 Uhr

im Theatersaal des Kunstgewerbekollegs, Leipzig, Wintergartenstraße Nr. 17/19.

Die Tagessitzung wird gemäß § 42 des Kollektivstifts später bekannt gegeben.

Leipzig, am 10. März 1902.

Der Vorstand der Ortskantonskasse für Leipzig u. Umgegend.

Dr. Willmar Schwabe,

Bornheimerstr. 11.

Auf Blatt 882 des Handelsregister, die Ihnen The Seehaus Nr. 60, G. Mohr in Leipzig steht, ist Ihnen eingetragen worden, daß Herr Carl Mohr als Rechtsanwalt und Frau Anna Emilie Wilhelmine Mohr geb. Peter in Leipzig-Johannisthal, da sich nicht für die im Besitz des Geschäftes befindenden Verbindlichkeiten des bisherigen Jahres haftet und daß auch nicht die in dem Betriebe begründeten Verbindlichkeiten auf Sie übergehen.

Leipzig, den 10. März 1902.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A. Johanniskirche 5.

### Zwangsvorsteigerung.

Die im Grundbuch für die Stadt Leipzig, Blatt 364 auf den Namen der Johanna Sophie verw. Paul geb. Graul in Leipzig eingetragene 51-Schuhflächenthalle sollen

Leipzig, den 26. April 1902, Vormittags 9½ Uhr,

— an der Geschäftsführerin Johanna Sophie 5 L — im Zuge der Grundstückserhebung versteigert werden.

Das ganze Grundstück Blatt 364 des Grundbuchs für die Stadt Leipzig ist nach dem Grundbuch mit 161000 Schuhflächenthalle belegt und auf 327 500 M. — gezeichnet worden. Das Grundstück, genannt „Vermessung Hof“, ist ein Durchgangsgrundstück und liegt zwischen der Hauptstraße und der großen Hinterstraße. Es besteht aus den zwei Grundstücken Hinterstraße Nr. 23 und große Hinterstraße Nr. 7, letzter zwei Seitenhäuser und vier Nebenstellen. Das Grundstück ist im Flurkarte unter Nr. 622 und 623 verzeichnet und zur Grundfläche mit 119 800 M. eingetragen.

Die Einlösung der Mitteilungen des Grundbuchs sowie der übrigen Grundstückshälften befindet sich in den Händen der Geschäftsführerin des bisherigen Jahres haftet und daß auch nicht die in dem Betriebe begründeten Verbindlichkeiten auf Sie übergehen.

Leipzig, den 6. März 1902.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Dietrich. Klemke.

**Generalversammlung** der Ortskantonskasse für Leipzig und Umgegend

Tonnerstag, den 27. März 1902.

Abends 8 Uhr

im Theatersaal des Kunstgewerbekollegs, Leipzig, Wintergartenstraße Nr. 17/19.

Die Tagessitzung wird gemäß § 42 des Kollektivstifts später bekannt gegeben.

Leipzig, am 10. März 1902.

Der Vorstand der Ortskantonskasse für Leipzig u. Umgegend.

Dr. Willmar Schwabe,

Bornheimerstr. 11.

Auf Blatt 882 des Handelsregister, die Ihnen The Seehaus Nr. 60, G. Mohr in Leipzig steht, ist Ihnen eingetragen worden, daß Herr Carl Mohr als Rechtsanwalt und Frau Anna Emilie Wilhelmine Mohr geb. Peter in Leipzig-Johannisthal, da sich nicht für die im Besitz des Geschäftes befindenden Verbindlichkeiten des bisherigen Jahres haftet und daß auch nicht die in dem Betriebe begründeten Verbindlichkeiten auf Sie übergehen.

Leipzig, den 10. März 1902.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A. Johanniskirche 5.

### Zwangsvorsteigerung.

Die im Grundbuch für die Stadt Leipzig, Blatt 364 auf den Namen der Johanna Sophie verw. Paul geb. Graul in Leipzig eingetragene 51-Schuhflächenthalle sollen

Leipzig, den 26. April 1902, Vormittags 9½ Uhr,

— an der Geschäftsführerin Johanna Sophie 5 L — im Zuge der Grundstückserhebung versteigert werden.

Das ganze Grundstück Blatt 364 des Grundbuchs für die Stadt Leipzig ist nach dem Grundbuch mit 161000 Schuhflächenthalle belegt und auf 327 500 M. — gezeichnet worden. Das Grundstück, genannt „Vermessung Hof“, ist ein Durchgangsgrundstück und liegt zwischen der Hauptstraße und der großen Hinterstraße. Es besteht aus den zwei Grundstücken Hinterstraße Nr. 23 und große Hinterstraße Nr. 7, letzter zwei Seitenhäuser und vier Nebenstellen. Das Grundstück ist im Flurkarte unter Nr. 622 und 623 verzeichnet und zur Grundfläche mit 119 800 M. eingetragen.

Die Einlösung der Mitteilungen des Grundbuchs sowie der übrigen Grundstückshälften befindet sich in den Händen der Geschäftsführerin des bisherigen Jahres haftet und daß auch nicht die in dem Betriebe begründeten Verbindlichkeiten auf Sie übergehen.

Leipzig, den 6. März 1902.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Dietrich. Klemke.

**Generalversammlung** der Ortskantonskasse für Leipzig und Umgegend

Tonnerstag, den 27. März 1902.

Abends 8 Uhr

im Theatersaal des Kunstgewerbekollegs, Leipzig, Wintergartenstraße Nr. 17/19.

Die Tagessitzung wird gemäß § 42 des Kollektivstifts später bekannt gegeben.

Leipzig, am 10. März 1902.

Der Vorstand der Ortskantonskasse für Leipzig u. Umgegend.

Dr. Willmar Schwabe,

Bornheimerstr. 11.

Auf Blatt 882 des Handelsregister, die Ihnen The Seehaus Nr. 60, G. Mohr in Leipzig steht, ist Ihnen eingetragen worden, daß Herr Carl Mohr als Rechtsanwalt und Frau Anna Emilie Wilhelmine Mohr geb. Peter in Leipzig-Johannisthal, da sich nicht für die im Besitz des

schern, wohl im Gemütsfein, man vor strengeren Rüchten zu rüchen, nicht ganz so trugig war, wie früher, und daß dadurch die Stoffe immer noch allgemeine Güte besaßen. Ein Spiel mehrfach bestimmt wurde — wen nicht das Blätter schreibt — und darunter gelangten sich die Vorgänge seiner recht hübschen Technik mit manchen schönen Szenen, was zum Nachs von Geist und Leidenschaft. Herr Claus begann seine Darbietungen mit J. G. von (und Paulus und Jügen in B und C) das aus dem „Böllerspielen Clavier“, und dann über Mozart und Beethoven zu romantischen und modernen Meisterwerken weitergeschritten. Daß er sich dabei nicht mit allen diesen Werken gleich gut abfinden würde, sonst, sagen wir höchst auf die jungen Jahre des Ausführers, vorzugsweise, denn als Musizierbegleiter pflegte man noch nicht im Stande zu sein, sämtliche Unterhaltungsmittel des einzelnen mittleren Epochen wahrzunehmen und den älteren deutlich werden zu lassen. Schluß, wie Mozart's A-moll-Sonate oder Mendelssohn's Rondo capriccioso (Op. 34, F-moll), klang gut bei dem Empfinden des Herrn Claus befreit zu; in Beethoven's Sonate „Les Adieux“ (Op. 81, Es dur.) wagte es die beiden jungen Säige, in denen der fingergründige Spieler sein Feines gab, weniger g. S., das einleitende Adagio war ganz treffend ausdrückt erhielt. Zu dem, was an wenigen lobenswerter war, regneten vor dem Vortrag von Schumann's F-dur-Sonate (Op. 21), deren Melodie sich in Folge von alterer römischer Schreibungen und feinfühligen Wunderlichkeiten in recht unfehlbare Melodien verwandeln. Vor derartiger manieristischer Ausführung ist eine Genügsamkeit zu warnen. Jedenfalls diente der geistige Abend für Herrn Claus insofern von großem Werthe, als er dadurch einen Studienfreien gewonnen hat, der das können, daß er sich jetzt bereit freuen darf, und für jenes, daß er sich noch wird erstaunen müssen; denn aus den Werken, die er noch nicht heraus, und so möge es ihm denn bestehen sein, seine auf guten Grunde ruhenden technischen Fähigkeiten zu jener Höhe herauszuholen, die man nun einmal als conditio sine qua non des modernen Pianisten angesehen gewinnt ist. Nicht minder aber möge es ihm auch gelingen, sein wundervolles Versehen und Rühmen so zu vertiefen, daß er einer nachhaltigen Ausbildung würdig wird — einer Interpretationsweise, die den Spieler aller getreulichen Vermüthe oder, auch der verborgenen Schönheiten des Klavierspiels erschließen läßt.

### Deutscher Reichstag.

○ Berlin, 11. März. Die dritte Sitzung des Staatsrates mit Riesenschritten ihrem Ende entgegen. Was zu sagen war, ist ja auch schon hierzulande bei der ersten und dann bei der zweiten Sitzung zur Sprache gebracht worden. Spricht man doch in den Wandelgängen und auf der Preßtribüne davon, daß schon morgen das Haus in die Reihe gehe solle. Nun, wir werden ja sehen! Vorläufig wurde heute noch ganz untermischt. Auch lamen Medeburger an die Reise. Die Angriffe des medeburgischen Sozialdemokraten Hirschfeld gegen das Schulmessen im Oberlandkreis verabschiedet des Conservativen Kettich, einer Redefreier, die betreffenden Verhältnisse seines Heimatlandes in längerer Ausführung zu verdeutlichen. Herr Kettich, der als Nachfolger v. Kettner's im Vorstand der Zolltarifkommission in letzter Zeit oft gesprochen worden ist, zeigte heute, entgegen seiner sonstigen Gesplogenheiten, viel Verständigkeit in der Reihe. Herr Hirschfeld konnte sich natürlich nicht enthalten, zu replizieren und als dritter Medeburger ergriff Pachnicke von der freisinnigen Vereinigung das Wort, um seinerseits Schrift gegen Kettich zu führen zu ziehen. Was wird nicht leugnen können, daß eine Erörterung medeburgischen Sozialdemokraten vor das Forum des Reichstags gehört. Und die Polen zogen denn auch hieraus gleich für sich die Folgerung, um ihrerseits in Zukunft Beschwerden über Schulmessen in den politischen Landesteilen vorzubringen. Herr v. Diemann-Bornm. Pomian verhinderte das sofort urtheil und ordnete damit Medeburg erledigt war, kam die Reichshauptstadt an die Reihe. Man erinnert sich der wiederholten Angriffe, welche Oberstuf-Antredt von der Reichsverordnetenkammer und gegen die Bildungsrechte in gewissen Berliner Kreisbeamten gerichtet hatte. Heute nun unterwarf es Herr Dr. Hermann von der freisinnigen Volkspartei, die so hart bedachte Berliner Staatsverwaltung in Schuß zu nehmen. Doch ohne rechten Erfolg. Herr Hermann ist kein Mann der Abne. Er lag in wohlbegrieter Rede sein Gespräch her; seine jantze Hemdlicht hinkt ihm jedoch daran, den Dienst mit einem Gegenstück zu beantworten. Herr Antredt hielt dem freisinnigen Vertheidiger gegenüber alle seine schärferen Behauptungen aufrecht und zwar in gleich lebhafter Weise, so daß der auf dem Präsidententhulb stehende Siegerpräsident Graf Stolberg einmal einstecken mußte. Als der wldconservative Paulus-Potsdam den Rekord zu dem Zwischenfall veranlaßt hatte: „Denn Sie das nicht capieren, Herr Pauli, dann können Sie mir leid thun“, erhob sich Graf Stolberg und erklärte den Ausdruck „Capieren“ für unparlamentarisch. Das klung so paradox und bewußtlos, daß das Haus in großer Heiterkeit ausbrach, so daß heute wenigstens einmal der Humor zur Gelung kam. Als Antredt gestand, erhielt Herr Kettich, ein Berliner Staatsrat, das Wort. Er fand seinen politischen Freunde Hermann begeisterten. Herr Singer seinerseits sprach Herrn Antredt vor und auch die freisinnigen schickten noch einen Redner vor, den Senior des Reichstages, den alten Südböhmen Rangher. Als nun aber Herr Antredt nochmals zur Abwehrtrübe schritt, war die Geduld des Hauses erschöpft. „Wir sind doch hier nicht in der Berliner Staatsverordnetenkammer!“, rief man dem zerkleinerten Genossen zu und große Unruhe bemächtigte sich des Hauses. Nun war es aber auch wirklich genau, der Gegenzustand wurde endlich verlassen. Zu allgemeiner Überraschung verließ nun der Präsident den Saal, so daß ihn ein Schreiber des Reichstagslagers zugewunken sei. Diese Säule trat ein, gehalten horchte man auf, was in dem Schreiben mitgeteilt werden würde. Bald sollte die Würde des Räthsels kommen. Es handelte sich um die Anzeige, daß ein neuer Kommissar von Seiten des Staatsbaudienstes ernannt worden sei, an den Verhandlungen im Hause teilzunehmen. Allgemeine Heiterkeit ward den Worten des Grafen Rangher's drohte, vertrug man schnell die Weiterberatung auf morgen.

### 100. Sitzung vom 11. März.

Ein Tisch des Bundesstaates: Staatssekretär Dr. Graf v. Posen und Dr. Ritterding. Das Haus ist schwach belebt. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. Die dritte Sitzung des Comitum zum Schutz des Generalstaatsräthels mit einer Debatte eröffnet. Es folgt die Berichtigung des Stuhls des Reichstags des Innern, bestehende Ausgaben. Herr Ritterding erklärt die Rechte des Abgeordneten Hirschfeld über die medeburgischen Schulverhältnisse für nicht den Tha-

ten entsprechen. Sie erhält eine grobe Entschuldigung. Von dieser Stelle des Schulzettels befindet bei der Alterskraft bei keine Rechte. (Wettkampf rechts.)

Herr Dr. Hirschfeld (Soc.) hält eine Behauptungen aufrecht, er habe zahlreiche Dokumente vor Medeburgischen Rätern erhalten.

Neben selbst insbesondere bei jenem großen Vorsteher von Schülern, die vom Schulbüro wegen der Ansprüche gegen diese genannten Dienstes, zum Theil sogar bei ihrem Eltern, bestensicht werden.

Herr Pachnicke (fr. Op.) Das Leben wechselt ab dem Abend nicht daran, daß und wie er hier die Schulbehörde von Medeburg herangezogen hat, und die Eltern ebenfalls. Die Verhältnisse der Schulpflicht und deren Recht stand zu dem Dienst seiner Eltern außer allen Verdacht. Der Dienst für die kleinen Schulbehörde ist die wichtigste Lehrerbildung, die zum Teil auf dem niedrigschulischen Seminar sehr mangels ist.

Herr v. Tzschirnau-Pomian (Pos.) Wir werden aus der Schulbehörde, mit welcher das medeburgische Schulbehörde zusammen, das Recht bestimmen, einer Zeit als Schulbehörde der politischen Partei zu beitreten zu lassen.

Was kann uns weiter? Das magst du dem Kapitel „Recht für Unterstützung von Gewalttätern“ (Vorwurf) zusagen. Ich bitte über die Ursache der Schule des Sozialministers bestensicht und ausführlicher zu verhören.

Geist, Oberregierungsrat & Tonguise: Es wäre unthunlich, alle Rechte zu verhören. Wir verhören einen als Geschäft und nur diesbezüglich, die darüber ein allgemeines Interesse haben.

Am Ende des Bandesetzes erscheinen Ihnen: Sozialminister Berthold v. Thielmann und Klingmüller v. Göhr.

Bei dem Kapitel „Schulbehörde“ werden nochmals die Verhältnisse an den Kreis- und Kreisbehörden hingezogen. An der Spitze beteiligen sich die Abge. Hermann (fr. Op.), und Pachnicke (fr. Op.) sowie Ritterding (Soc.). Dieser hat seine Behauptungen aufrecht und steht aus: Der Berliner Magistrat hat bekannt, daß ich meine Rechtswerte über die Kreisbehörde von der Kreisbehörde in die Wirklichkeit gebracht und nicht in einer öffentlichen Versammlung wiederholt hätte. Ich habe das getan. Die Reaktion des Magistrats, warum er keinen Strafvertrag gegen mich gestellt hat, ist eine laute Askese. Wenn man mich unanständig hält, so sollte ich, daß ich persönlich gegen diesen Grund zu sagen habe, jenters soz. in Interesse der Sache vorbringe. (Barfuß des Abg. Pauli-Gottsd.) „Na also!“ Wenn Sie das nicht capieren, so kann Sie mit leid.“

Bisgesetztes Graf Stolberg-Merkwörter machte den Redner darauf aufmerksam, daß der Ausdruck „Kapiren“ nicht parlamentarisch ist. (Scheitert.)

Herr Hirschfeld (fr. Op.) wendet sich im Einzelnen gegen die Ausführungen des Abg. Antredt, in denen auch noch den Programms der Staatsverordnetenkammerung Widersprüche zu konstatieren sind.

Herr Singer (Soc.) weiß den Vorwurf zuwidder, daß die Sozialdemokraten nur mit der Absicht einer Sitzung die Ansprüche in den Kreisbehörden zur Sprache brachten. Das geschieht nur im Interesse der Staaten und des Kreisbehördenpersonals. Die volle Verantwortlichkeit der Ausführungen des Abg. Antredt liegt klar zu Tage.

Herr Langerhans (fr. Op.) Die Aufführungen des Abg. Stolberg waren nicht verschwendet als überzeugend. Was das wirtschaftliche Widerstreit in den Kreisbehörden anlangt, so können meine Nachte gegenaceous, wenn sie ihnen Argumente werden, auch Widerstreit werden. Im Allgemeinen treiben die Widerstreite ihren Dienst mit solchen Eifer und Geschick, daß prüfte Sitzungen gar nicht am Platze sind.

Herr Ritterding (fr. Op.) wird mit Urtasse empfangen. (Barfuß rechts: „Der ist doch keine Staatsverordnetenkammer!“) Redner weiß den Vorwurf des Abg. Hirschfeld, daß er die Widerstände nicht gleich nach seiner Entfernung aus dem Kreisbehörde zur Sprache gebracht, sondern die Beleidigung zu einer Leidenschaft abgewandt habe, ganz. Er ist als ein vollständig abgebrochener Mann aus dem Kreisbehörde gekommen und habe sich mit diesen Dingen nicht gleich befassen können.

Nach weiteren Besetzungen des Abg. Hirschfeld (fr. Op.) beginnt

Herr Wiedermann (fr. Op.) folgende Resolution: „Der Reichstag sollte weiter bekleben, die verhindernden Regelungen zu entfernen, dafür Sorge tragen zu wollen, daß der gesuchte Abge. und Regierungsrat Dr. von Ehrenstein, Oberbürgermeister Bautzen und Dr. Tröndlin, Polizeidirektor Breslauer, sowie von der Vorstehenden des Albert-Zweigvereins Leipzig, Frau Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, und dem Vorstandsmittelglied Herrn Sch. Regierungsrat Dr. Grüttner, Stadtrath Dr. Schmid und Generalsekretär Dr. Herbam. Nachdem er von Ehrenstein der Königin ein prachtvolles Bouquet überreicht hatte, wurde die erlauchte Frau von den Herrschaften ihren Begleitung und des Empfangs nach dem Bahnhofe geleitet. Als Ihre Majestät die Reise betrat, erhob sich die hochschuliche Gesellschaft und Herr Oberhofmeister von Pfingst und Oberhofmeister Will. Geh. Rath von Malortie. Bei der Ankunft im Theater wurde Ober Majestät empfangen von den Herren commandierender General, General der Infanterie von Treitschke, Excellenz, Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Polizeidirektor Breslauer, sowie von der Vorstehenden des Albert-Zweigvereins Leipzig, Frau Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, und dem Vorstandsmittelglied Herrn Sch. Regierungsrat Dr. Grüttner, Stadtrath Dr. Schmid und Generalsekretär Dr. Herbam. Nachdem er von Ehrenstein der Königin ein prachtvolles Bouquet überreicht hatte, wurde die erlauchte Frau von den Herrschaften ihren Begleitung und des Empfangs nach dem Bahnhofe geleitet. Als Ihre Majestät die Reise betrat, erhob sich die hochschuliche Gesellschaft und Herr Oberhofmeister von Pfingst und Oberhofmeister Will. Geh. Rath von Malortie. Bei der Ankunft im Theater wurde Ober Majestät empfangen von den Herren commandierender General, General der Infanterie von Treitschke, Excellenz, Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Polizeidirektor Breslauer, sowie von der Vorstehenden des Albert-Zweigvereins Leipzig, Frau Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, und dem Vorstandsmittelglied Herrn Sch. Regierungsrat Dr. Grüttner, Stadtrath Dr. Schmid und Generalsekretär Dr. Herbam. Nachdem er von Ehrenstein der Königin ein prachtvolles Bouquet überreicht hatte, wurde die erlauchte Frau von den Herrschaften ihren Begleitung und des Empfangs nach dem Bahnhofe geleitet. Als Ihre Majestät die Reise betrat, erhob sich die hochschuliche Gesellschaft und Herr Oberhofmeister von Pfingst und Oberhofmeister Will. Geh. Rath von Malortie. Bei der Ankunft im Theater wurde Ober Majestät empfangen von den Herren commandierender General, General der Infanterie von Treitschke, Excellenz, Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Polizeidirektor Breslauer, sowie von der Vorstehenden des Albert-Zweigvereins Leipzig, Frau Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, und dem Vorstandsmittelglied Herrn Sch. Regierungsrat Dr. Grüttner, Stadtrath Dr. Schmid und Generalsekretär Dr. Herbam. Nachdem er von Ehrenstein der Königin ein prachtvolles Bouquet überreicht hatte, wurde die erlauchte Frau von den Herrschaften ihren Begleitung und des Empfangs nach dem Bahnhofe geleitet. Als Ihre Majestät die Reise betrat, erhob sich die hochschuliche Gesellschaft und Herr Oberhofmeister von Pfingst und Oberhofmeister Will. Geh. Rath von Malortie. Bei der Ankunft im Theater wurde Ober Majestät empfangen von den Herren commandierender General, General der Infanterie von Treitschke, Excellenz, Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Polizeidirektor Breslauer, sowie von der Vorstehenden des Albert-Zweigvereins Leipzig, Frau Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, und dem Vorstandsmittelglied Herrn Sch. Regierungsrat Dr. Grüttner, Stadtrath Dr. Schmid und Generalsekretär Dr. Herbam. Nachdem er von Ehrenstein der Königin ein prachtvolles Bouquet überreicht hatte, wurde die erlauchte Frau von den Herrschaften ihren Begleitung und des Empfangs nach dem Bahnhofe geleitet. Als Ihre Majestät die Reise betrat, erhob sich die hochschuliche Gesellschaft und Herr Oberhofmeister von Pfingst und Oberhofmeister Will. Geh. Rath von Malortie. Bei der Ankunft im Theater wurde Ober Majestät empfangen von den Herren commandierender General, General der Infanterie von Treitschke, Excellenz, Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Polizeidirektor Breslauer, sowie von der Vorstehenden des Albert-Zweigvereins Leipzig, Frau Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, und dem Vorstandsmittelglied Herrn Sch. Regierungsrat Dr. Grüttner, Stadtrath Dr. Schmid und Generalsekretär Dr. Herbam. Nachdem er von Ehrenstein der Königin ein prachtvolles Bouquet überreicht hatte, wurde die erlauchte Frau von den Herrschaften ihren Begleitung und des Empfangs nach dem Bahnhofe geleitet. Als Ihre Majestät die Reise betrat, erhob sich die hochschuliche Gesellschaft und Herr Oberhofmeister von Pfingst und Oberhofmeister Will. Geh. Rath von Malortie. Bei der Ankunft im Theater wurde Ober Majestät empfangen von den Herren commandierender General, General der Infanterie von Treitschke, Excellenz, Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Polizeidirektor Breslauer, sowie von der Vorstehenden des Albert-Zweigvereins Leipzig, Frau Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, und dem Vorstandsmittelglied Herrn Sch. Regierungsrat Dr. Grüttner, Stadtrath Dr. Schmid und Generalsekretär Dr. Herbam. Nachdem er von Ehrenstein der Königin ein prachtvolles Bouquet überreicht hatte, wurde die erlauchte Frau von den Herrschaften ihren Begleitung und des Empfangs nach dem Bahnhofe geleitet. Als Ihre Majestät die Reise betrat, erhob sich die hochschuliche Gesellschaft und Herr Oberhofmeister von Pfingst und Oberhofmeister Will. Geh. Rath von Malortie. Bei der Ankunft im Theater wurde Ober Majestät empfangen von den Herren commandierender General, General der Infanterie von Treitschke, Excellenz, Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Polizeidirektor Breslauer, sowie von der Vorstehenden des Albert-Zweigvereins Leipzig, Frau Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, und dem Vorstandsmittelglied Herrn Sch. Regierungsrat Dr. Grüttner, Stadtrath Dr. Schmid und Generalsekretär Dr. Herbam. Nachdem er von Ehrenstein der Königin ein prachtvolles Bouquet überreicht hatte, wurde die erlauchte Frau von den Herrschaften ihren Begleitung und des Empfangs nach dem Bahnhofe geleitet. Als Ihre Majestät die Reise betrat, erhob sich die hochschuliche Gesellschaft und Herr Oberhofmeister von Pfingst und Oberhofmeister Will. Geh. Rath von Malortie. Bei der Ankunft im Theater wurde Ober Majestät empfangen von den Herren commandierender General, General der Infanterie von Treitschke, Excellenz, Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Polizeidirektor Breslauer, sowie von der Vorstehenden des Albert-Zweigvereins Leipzig, Frau Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, und dem Vorstandsmittelglied Herrn Sch. Regierungsrat Dr. Grüttner, Stadtrath Dr. Schmid und Generalsekretär Dr. Herbam. Nachdem er von Ehrenstein der Königin ein prachtvolles Bouquet überreicht hatte, wurde die erlauchte Frau von den Herrschaften ihren Begleitung und des Empfangs nach dem Bahnhofe geleitet. Als Ihre Majestät die Reise betrat, erhob sich die hochschuliche Gesellschaft und Herr Oberhofmeister von Pfingst und Oberhofmeister Will. Geh. Rath von Malortie. Bei der Ankunft im Theater wurde Ober Majestät empfangen von den Herren commandierender General, General der Infanterie von Treitschke, Excellenz, Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Polizeidirektor Breslauer, sowie von der Vorstehenden des Albert-Zweigvereins Leipzig, Frau Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, und dem Vorstandsmittelglied Herrn Sch. Regierungsrat Dr. Grüttner, Stadtrath Dr. Schmid und Generalsekretär Dr. Herbam. Nachdem er von Ehrenstein der Königin ein prachtvolles Bouquet überreicht hatte, wurde die erlauchte Frau von den Herrschaften ihren Begleitung und des Empfangs nach dem Bahnhofe geleitet. Als Ihre Majestät die Reise betrat, erhob sich die hochschuliche Gesellschaft und Herr Oberhofmeister von Pfingst und Oberhofmeister Will. Geh. Rath von Malortie. Bei der Ankunft im Theater wurde Ober Majestät empfangen von den Herren commandierender General, General der Infanterie von Treitschke, Excellenz, Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Polizeidirektor Breslauer, sowie von der Vorstehenden des Albert-Zweigvereins Leipzig, Frau Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, und dem Vorstandsmittelglied Herrn Sch. Regierungsrat Dr. Grüttner, Stadtrath Dr. Schmid und Generalsekretär Dr. Herbam. Nachdem er von Ehrenstein der Königin ein prachtvolles Bouquet überreicht hatte, wurde die erlauchte Frau von den Herrschaften ihren Begleitung und des Empfangs nach dem Bahnhofe geleitet. Als Ihre Majestät die Reise betrat, erhob sich die hochschuliche Gesellschaft und Herr Oberhofmeister von Pfingst und Oberhofmeister Will. Geh. Rath von Malortie. Bei der Ankunft im Theater wurde Ober Majestät empfangen von den Herren commandierender General, General der Infanterie von Treitschke, Excellenz, Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Polizeidirektor Breslauer, sowie von der Vorstehenden des Albert-Zweigvereins Leipzig, Frau Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, und dem Vorstandsmittelglied Herrn Sch. Regierungsrat Dr. Grüttner, Stadtrath Dr. Schmid und Generalsekretär Dr. Herbam. Nachdem er von Ehrenstein der Königin ein prachtvolles Bouquet überreicht hatte, wurde die erlauchte Frau von den Herrschaften ihren Begleitung und des Empfangs nach dem Bahnhofe geleitet. Als Ihre Majestät die Reise betrat, erhob sich die hochschuliche Gesellschaft und Herr Oberhofmeister von Pfingst und Oberhofmeister Will. Geh. Rath von Malortie. Bei der Ankunft im Theater wurde Ober Majestät empfangen von den Herren commandierender General, General der Infanterie von Treitschke, Excellenz, Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Polizeidirektor Breslauer, sowie von der Vorstehenden des Albert-Zweigvereins Leipzig, Frau Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, und dem Vorstandsmittelglied Herrn Sch. Regierungsrat Dr. Grüttner, Stadtrath Dr. Schmid und Generalsekretär Dr. Herbam. Nachdem er von Ehrenstein der Königin ein prachtvolles Bouquet überreicht hatte, wurde die erlauchte Frau von den Herrschaften ihren Begleitung und des Empfangs nach dem Bahnhofe geleitet. Als Ihre Majestät die Reise betrat, erhob sich die hochschuliche Gesellschaft und Herr Oberhofmeister von Pfingst und Oberhofmeister Will. Geh. Rath von Malortie. Bei der Ankunft im Theater wurde Ober Majestät empfangen von den Herren commandierender General, General der Infanterie von Treitschke, Excellenz, Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Polizeidirektor Breslauer, sowie von der Vorstehenden des Albert-Zweigvereins Leipzig, Frau Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, und dem Vorstandsmittelglied Herrn Sch. Regierungsrat Dr. Grüttner, Stadtrath Dr. Schmid und Generalsekretär Dr. Herbam. Nachdem er von Ehrenstein der Königin ein prachtvolles Bouquet überreicht hatte, wurde die erlauchte Frau von den Herrschaften ihren Begleitung und des Empfangs nach dem Bahnhofe geleitet. Als Ihre Majestät die Reise betrat, erhob sich die hochschuliche Gesellschaft und Herr Oberhofmeister von Pfingst und Oberhofmeister Will. Geh. Rath von Malortie. Bei der Ankunft im Theater wurde Ober Majestät empfangen von den Herren commandierender General, General der Infanterie von Treitschke, Excellenz, Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Polizeidirektor Breslauer, sowie von der Vorstehenden des Albert-Zweigvereins Leipzig, Frau Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, und dem Vorstandsmittelglied Herrn Sch. Regierungsrat Dr. Grüttner, Stadtrath Dr. Schmid und Generalsekretär Dr. Herbam. Nachdem er von Ehrenstein der Königin ein prachtvolles Bouquet überreicht hatte, wurde die erlauchte Frau von den Herrschaften ihren Begleitung und des Empfangs nach dem Bahnhofe geleitet. Als Ihre Majestät die Reise betrat, erhob sich die hochschuliche Gesellschaft und Herr Oberhofmeister von Pfingst und Oberhofmeister Will. Geh. Rath von Malortie. Bei der Ankunft im Theater wurde Ober Majestät empfangen von den Herren commandierender General, General der Infanterie von Treitschke, Excellenz, Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Polizeidirektor Breslauer, sowie von der Vorstehenden des Albert-Zweigvereins Leipzig, Frau Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, und dem Vorstandsmittelglied Herrn Sch. Regierungsrat Dr. Grüttner, Stadtrath Dr. Schmid und Generalsekretär Dr. Herbam. Nachdem er von Ehrenstein der Königin ein prachtvolles Bouquet überreicht hatte, wurde die erlauchte Frau von den Herrschaften ihren Begleitung und des Empfangs nach dem Bahnhofe geleitet. Als Ihre Majestät die Reise betrat, erhob sich die hochschuliche Gesellschaft und Herr Oberhofmeister von Pfingst und Oberhofmeister Will. Geh. Rath von Malortie. Bei der Ankunft im Theater wurde Ober Majestät empfangen von den Herren commandierender General, General der Infanterie von Tre



## Leipziger Vereinigung zur Fälg- und Fellverwertung Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Activa. Bilanz am 31. December 1901. Passiva.

	Debit.	Credit.
Gesamtkonto	46 473	53
Leihgabe Centralverschaffungs-Gesellschaft	50 000	—
Reichsbank-Giro-Konto	1 212	83
Deutschland-Giro-Konto	29 265	55
Debitoren-Konto	50 015	22
Fällig-Konto	13 921	75
Stände-Konto	147 394	—
Licht-Konto	322	45
Postämter, Apparate- und Geschäfts-Giro-Konto	1 763	60
Intendant-Giro-Konto	1 465	40
	341 835	63
	341 835	63

### Gewinn- und Verlust-Konto am 31. December 1901.

	Debit.	Credit.
Abförderungen	3 291	24
Stolze	13 180	—
Silber	3 290	27
Umlauf	47 814	25
Wäsche und Leder	49 869	34
Reparaturen	2 001	16
Neugewinn	25 235	—
	144 312	38
	144 312	38

Das Geschäftsjahr begann mit 155 Mitgliedern.

Zur Zeit des Jahres standen bis zu 339 Mitglieder.

Tagegen schieden auf 3.

Befand am 31. December 1901 336 Mitglieder.

Die Gesamtzahlung der Mitglieder beträgt A 104 000.

**Der Aufsichtsrath:** Der Vorstand:  
Gustav Nitschmann,  
Richard Ernert, Otto Sauer

## Thonziegelwerk „Densa“ zu Holzhausen.

Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die gebrauchten Mitglieder unserer Genossenschaft werden hierdurch zu der am 27. März d. J. Vormittags 11 Uhr, im Postgebäude von Kitzing & Helleb. in Leipzig, Schloßstr. 22, stattfindenden

### 2. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

#### Tagesordnung:

1) Meisterschaft und Rahmenabschluß für das Jahr 1901.

2) Entfernung der Versammlung.

3) Wahlen in der Aufsichtsrath.

Leipzig, den 11. März 1902.

**Thonziegelwerk „Densa“ zu Holzhausen,**  
Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

**Der Aufsichtsrath:**

Bernhard Leuthner, Vorsitzender.

## Bastalozzi-Fröbelhaus, Leipzig,

Erziehungs- und Unterrichtshaus für junge Mädchen, verbunden mit

### Seminar für Kindergartenlehrerinnen

Pensionat — Kindergarten — Stellenvermittlung nimmt Schülerinnen auf, welche zu Lehrerinnen für Familien, Kindergartenlehrerinnen, in der Hauswirtschaft, Sprachen, Handarbeiten, Musik, Malen, Zeichnen eintreten wollen.

Anmeldungen für die neuen Kurse erbeten im Institut Thomashausstraße 18.

Elisabeth Hähner, Direktor.

#### Nizza (Riviera).

## Hôtel Beau Séjour,

Deutsches Familienhaus.

Pension 5 Francs. Louis Seidel, Besitzer.

Referenzen Leipziger Familien.

**J. Hammond ist die beste Schreibmaschine**

Sichtbare Schrift, Auswechselbarer Typensatz. Schnelligkeitsrecord 12 Buchst. p. Sek. 10 Jahre Garantie.

Fr. Krupp Essen 100 Masch., Prager Eisen-Ind. Ges. 120 Maschinen etc.

F. Schrey. Berlin S. 19. Wien I.

Prospectus, Probesendung gratis.

**Dr. med. J. Schwarzkopf,** an der deutschen Röntgenklinik der Universität in Prag approbiert, für die Geschlechts-, Harn-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden u. s. w. sprechen: 9—1 und 4—7. Thomashausstraße 15, I.

**Zahnarzt, Blomberg II.**  
**Hugo Nitzsche,** Nikolaistraße 4, II.

**Schumann**, Behandlung aller Geschlechtskrankheiten, auch Geschlechtskrankheiten, Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen, etc. Blomberg, Limbachstrasse 11—1, u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr. Thomashausstraße 5, I.

**Hautkrankheiten,** Garn., Blasen-, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaftskrankheiten u. dgl. nach lang. Erfahrung. Kinder-, Frauen-, Schmerzen

# 2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 128, Mittwoch, 12. März 1902. (Morgen-Ausgabe.)

## Bauplätze.

geschlossene Bauweise, Parterre und 3 Obergeschosse, Concession vorhanden, an der Leipziger Strasse in Schönefeld und an der Lillien-Strasse in L.-Reudnitz, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die

Bank für Grundbesitz, Leipzig,  
Schillerstr. 6, L.

**18,000 qm sehr günstiges Bauareal,**  
in Eutritzschen, an der Straße gelegen, mit Gleisanbindung, im pro Quadratmeter 6,50 Mark zu verkaufen. Off. unter J. 50 in die Expedition d. Bl. erh.

**Vortheilhaft als Capital-Anlage**  
empfiehlt mein in den Güteklassen befindliche Grundstück zum Kauf, circa 6%, Vermietung. Öfferten erbeten unter J. 17 in die Expedition dieses Blattes.

**Fabrikgrundstück Plagwitz, Ernst-Str. 11,**  
Hierzu zu vermieten oder zu verkaufen. Einzelne, großer Hof, elektrischer Faktorenbau, Edelstahlbau. Alterschein vom Vorläger August Herfuss, Leipzig. Telefon 867.

## Bahnhofs-Hôtel-Verkauf

### 1. Ranges.

Kostensumme von 6 Jahren, neues Gebäude, 27 Loggienräume, Gebäudenutzfläche 178,000 A., Gewerberaum 80,000 A., Kapital 65,000 A., Rendite 6%. Ausbaubedarf ca. 5000 A., Kosten 2,50 A. Jahreszins 125,000 A., Ausbaubedarf 20,000 A., ca. 5000 Loggieneinheiten, Preis mit Räumen 2,50 A. Jahreszins 125,000 A. 15 Restaurants zu verpachten.

A. Hitzler, Halle a. S., Steinweg 4.

Behörde Betriebserweiterung und zur Umwandlung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung wird für eine im sogenannten Betriebe befindliche Fabrik der Nahrungsmittelbranche in größerer Stadt der Provinz Sachsen ein oder mehrere

## Theilhaber

mit einem Kapital von Mf. 160,000 gesucht.  
Gesell. Angebote sind zu richten sub K. 327 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Zur Umwandlung eines

## Fabrikunternehmens

in eine G. m. b. H. werden noch einige Theilnehmer gesucht.  
Anteile bis zu 100,000 Mark.  
Das bereits seit über 16 Jahren bestehende Unternehmen schafft persönliche Spezialitäten und ist seiner Konkurrenz untermischt.

Öfferten unter K. K. 544 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

In Dahlen h. Löbau in der Gutsbau zum grünen Zonne vereinigt besteht jetzt ein sehr schönes 40 Jahre altes Gutshaus, Gewerberaum 3 Räume, Wohnung 10-15 Räume, Dienstbotenhaus gegeg. kein Wirtswesen. Neueres Tannenbaum-Brauerei Bierbrauerei, A.-G., Leipzig.

Mein seit 10 Jahren bestehendes,

## gut gehendes Herrenmoden-

### Haj.-Geschäft

will ich umstände haben mit finanziellen Voraussetzung will verkaufen, dasselbe liegt an sehr beliebter Straße Leipzig, Zahlung nach Lieferrechnung.

Nördliches Leipzig, Weißgerber Str. 96, 1. Et.

**Verkauf eines Geschäftes,**  
sofern für Masseure, Bademeister, Naturheilpraktiker, auch für Damen, welche in den Krankenpflege beschäftigt. Abre. niedrigeren unter A. Z. 299 in der Nähe d. Bl. Königsplatz 7.

Theilhaberschaft

und Geschäftsteile vermittelt  
Dr. Liss, Mainz.

Wegen Ausbildung eines Theilhabers, welcher sich im Betriebe verdient, wird ein gutes Börsenaufkommen verlangt, das es am Ende am Ende, ein

## Commanditist

soll mit 100,000 A. Einlage, absolute Sicherheit und nachweislich beste Rentabilität.

Gesell. Angebote unter K. 333 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Eine gut bestellte Börs für Export-Geschäfte, speziell Güter und beide Güter und Güter, auch einen jungen, kapitalstarken, reichen Kaufmann.

als Theilhaber.

Rath Einzelhandlung bin ich auch gesuchtes, die Börs für verkaufen.

Öfferten unter K. K. 9748 an Rudolf Mosse, Dresden.

## Capitalisten-Besuch!

Bei Ausstellung einer in klassischen Galerien ausgestellten, mit goldenem und silbernen Medaillen, sowie Ehrenpreisen ausgestatteten Ausstellung, welche bereits sehr gut eingeführt ist und welche unter viel Geld zu verkaufen ist, werden Kapitalisten mit einem kleinen Capital von 125,000 A. große Freude einer Gesellschaft mit sehr hoher Hoffnung gesucht. Öfferten unter J. 40 in die Expedition dieses Blattes.

## Compagnon gesucht

mit ca. 50 Mille Capital behufs Vergnügung einer höchst interessanten Goldschmiedearbeit u. Bau eines sehr prächtigen Grundstücks mit bedeut. Wohnhaus, wobei u. zw. zw. Gebäu. gegeben. Off. unter J. 8. 2295 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Bei Ausstellung interessanter Artikel der dem. techn. exp. phys. Branche wird ein

## Capitalist gesucht.

Off. off. sub K. Z. 442 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

## Theilhaber gesucht.

Ges. 40,000 A. Gewinn 2-3,10,000 A. Rendite 6%, Rendite. Capital übergeht. Off. an Rudolf Mosse, hier, u. L.N. 2881.

Gebr. Singer-Nähmasch. I. 15 A. zu Reparaturen u. Erneuerung d. Kleiderindustrie der Original Victoria. Verkaufung in der modernen Kunstfertigung. H. Schubé, Peterstr. 44, L.

Zeitung get. ihm. Gebraucht. I. 17-18.

Herrn billig zu verl. Einzelhandel. St. 15, L. L.

**Monatsgarderobe.**

J. Kindermann, Salzgäßchen 9, L. am Markt u. Rath., empf. in zeitl. Ausstellungskabinette für Hochzeits-Garderobe, komplett. Anzüge oder Dog. u. Welt. Preis. Preis. u. Gesellschaftsanzüge auch leichtweise.

**Leipziger Möbelhallen**

Carl Max Baschig

Lutherv. Straße 32, Battenberg, port., 1. und 2. Etage.

Gründungs-Ausstattungsgeschäft für complete

**Wohnungseinrichtungen**

Permanente Möbel-Ausstellung

Zonge Straße 33, port., 1., 2. u. 3. u. 4. Et.

Spezial-Speicher für

**Moderne Polster-Möbel**

Wohlgemeynstraße 11, Über- und Schleifer.

Geschiele:

**Wohn-, Schlafzimmer und Küche**

vom 190-250 300 bis 350 A.

in Angabe fassbar.

300-400, 500-600-700-800 A.

Saleen, Wohn-, Schlafräume u. Küche

zu 500, 700, 900, 1100-1300 A.

Hoheleg. Wohnungs-Einricht.

salon, herren-, türe-, Wohn-, Schlaf-

zimmer und Küche

von 2000, 3000-5000 A.

**Stets am Lager.**

Umgeholt. Sonnate. Transport frei.

Brüderlich gratis und frisch.

Einige sehr neue Ueber-Einrichtung "Ruhbau".

Wohn- und Schlafraum mit teppichgezogenem Boden.



# 3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 128, Mittwoch, 12. März 1902. (Morgen-Ausgabe.)

**Wäsche-Zuschneiderin,**  
die angestellt geworden  
**Verkäuferin**  
sie soll für jeden über 1. April d. J.  
Geschenkungen mit Wäsche-Materialien,  
Photographie u. Zeugnissen erwerben.  
**Carl Steckner, Halle a. S.**

**Pflegerin der H. Buch und**  
**Maur., Urbana, Kurzgasse, 6. I.**

**Zwisch. u. Verwandt. keine Dame-**  
**meisterin ges. H. Lüttichstr. 22. 1. Et. r.**

**Lernende Schneid. u. günst. Bedienung,**  
gleicht alte Stiche 16. 2. Klasse 1.

**Ankleideerin, welche keiner Wäsche u.**  
**kleider nicht genügt. Zu melden Kur-**  
**prinzenstraße 4. III. Vormittags.**

**Dienstleute gesucht für folgende Neben-**  
**arbeiten von jeder Rendite. Absetz. 2 bis**  
**1. Uhr Jäger Straße 21. 1. Etage.**

**Gehind wird für sofort ein gekleidetes**  
**Fräulein zur**

**Stütze der Hausfrau**

und zur Haushaltung eines 10-jährigen  
Söchtern. Verlangt nach vollständige  
Kenntnis der heimischen Haushalte,  
aller häuslichen Arbeiten, sowie Besitzens  
und Gegenständen. Mühelose Kenntnis er-  
wünscht. Familieneinsicht gesucht.

**Offerter und Dienstleute unter**

**Z. 3884 Expedition dieses Blattes erbeten.**

**Stellevermittlung**

**des Haushaltungsvereins,**

abmischer 26. I. demn. Städten, Wirt-  
schaftr. 10, Handels-, Handelshaus, Altenmarkt,  
Greif. u. Börse, an allen Wohnt. 11-12.

**Hausmeister sucht für Hotel u. Rest.**

**Bern-Borsig, Brüderstr. 12. 2. Et.**

**Amt. 1. April (oder später) nach einer ei-**

**genen**

**Köchin**

von zweckmäßigem Charakter bei guten Lohn  
gesucht.

**Weldung mitzeugniss Vormittag 9 bis**

**10 Uhr**

**Zentraleinsicht 3.**

**Gesucht per 1. April selbst-**

**ständige**

**Köchin,**

die etwas Haushalt übernimmt.

**Stellung angenehm und dauernd.**

**Lohn monatlich 27-30. M. Reise-**

**spesen werden vergütet.**

**Freudige Angebote unter**

**L. C. 1705 an Rudolf Mosse,**

**Berlin, erbeten.**

**Gut empfohlene**

**Köchin**

für gut bürgereiche Küche und Haushalt

zur 1. April gesucht

**Zentraleinsicht Nr. 28.**

**Gef. Mutter u. Stubenmädchen, zu eng. 1. Febr.**

**mit 1. April. Ebenfalls 2. 3. 4. 5. Durchs. im Frau-König, Bern.**

**Eine Saison-Köchin**

oder auch Stubenmädchen wird zum 1. April

gesucht. Mit Auto zu melden

**Brüderstr. 11. Hochpar. rechts.**

**Sache 1. II. 1. April 2. Febr. 1. April Koch u.**

**Brüderstr. 11. Greif. u. Börse, 26. III. I.**

**Zum 1. April gesucht wohlbekannter**

**Köchin für großen Haushalt. Wie**

**gegenwartig zu melden, täglich 9-12 Febr.**

**und 8-9 Uhr Nachm. bei Frau Oberst.**

**Beititz, Oberleiterstr. 7/18. R. Bör. 9. III.**

**Bei 8 gute Koch, 10 Stubenm., 15. Febr.**

**u. Mutter für eine gute u. dauernde Stellung, jenseits 1. April gesucht**

**Greif. u. Börse, 26. III. I.**

**Gesucht wird für auswärtigen kleinen**

**Haushalt zum 1. April oder später eine**

**perfekte Köchin oder Zunge. Vorzelle**

**wie aus den Plätzen gebracht. Haush-**

**mädchen zur Seite. Nur mit guten**

**Zeugnissen Verschreitung soll werden.**

**Adresse unter S. B. 11. Berl. 1. Vermittlung**

**Stellengesuche.**

**Junger Techniker,**

**ökonom. eines hdb. Technikums, mit Ein-**

**zettel-Verzeichnung, der in Selbst- u.**

**Techn.-Institut gelehrt. In 1. April sollte**

**ein möglichst früher Auftrag. Vor-**

**zelle 1. Et. 11. Amt. 1. April. Greif. u. Börse.**

**Gesucht sofort ein Mädchen,**

**welches fehltümlich ist, gesucht zu 2 Seiten.**

**zu melden 10-12 Uhr**

**Greif. u. Börse, 6. II. Börse.**

**Gesucht sofort ein Mädchen,**

**das gut kochen kann und Haushalt**

**übernimmt, oder**

**Anschlagsköchin**

**wegen Erkrankung derjenigen Köchin.**

**König-Johann-Straße 21. II. rechts.**

**Mädchen für Küche u. Haushalt**

**sollte für 1. April Lüttichstr. 1. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

**Bei 1. April kann Mutter, 1. Börse, 26. III. I.**

Pianino, Flügel, Harmonium  
Vermietung auch nach  
Gebrüder Hug & Co., Königstr. 20

Pianos zu verm. Rathausring 13, I.

✓ Pianinos vermietbar. Domänenamt 11, I.

Möbel-Leih-Institut

C. Aug. Beyer, Reichst. 27,

vermietet

an jede beliebige Zeit ganze Zimmer- und Wohnungs-Gemächer, sowie einzelne Gegebenheiten, jeder Art in jeder gewünschten Ausführung. U. K. Betriebshaus, zu Selbstkosten Klappstühle, Stühle, Tischsetzeln u. c.

Großer Esladen

in der Großen Leiter-Vorlage (Viertelstr. 44) sofort preiswert zu vermieten.

Elektr. an.

**Symphonion**  
Gebrüder Schumann'sche Möbelfabrik  
Athenegasse 10, Leipzig - Görlitz.

**Ein Laden**

in der Großen Leiter-Vorlage eingerichteter  
Umfangreicher Laden sofort zu vermieten.

Nah. Münzmeisterstr. 52, bei M. Ritter.

Nähe des Marktes,

Katharinenstraße 6, Laden per 1. Juli

1902 zu vermieten. Preis 2000,- A.

Jahrgang Dr. O. Langbein & H. Thelle,

Athenegasse.

**Grimmaische Straße 27**

**Laden** per 1. Juli oder später zu  
vermieten. Näheres durch

Aug. Henkler dagegen.

**Markt Nr. 10,**

öffentl. Durchgang, Verkaufsstube, für

Verkaufshandlung geeignet, zu vermieten.

Näheres beim Handelsmeister.

**St. Michaelsthal**

für ruhigen Geschäftsort für 1.-4. 1902

zu vermieten. Preis A. 400 jährlich.

Näheres Michaelsthal 16, beim Kaufmann.

1. Laden per 1. April, mit gr. Schaufenster

für Sach., Schreib-, Comptoir etc. d. d. Kupfergesch.

**Hainstr. 14 (Gold. Stern),**

öffentl. Durchgang, ist per sofort oder

später ein Laden im Hof für 600,- A. zu  
vermieten durch C. Einert, Katharinenstr. 16.

Großer, geräumiger Laden,

dassend für jedes Geschäft, in billig zu ver-

mieten. Angebote unter J. 75 in die Gege-

nungen dieses Blattes.

Neumarkt Nr. 3 (geg. Jenaerstr.), Haus-

grund per sofort oder 1. 4. 02 zu vermieten

durch Curt Einert, Katharinenstr. 16.

**Sangerhausen.**

Laden mit Nebenraum

und Wohnung

in bester Geschäftslage,

in dem höchste eignende Gewerbe mit Gie-

schäftshandlung und Dienstleistung vor, auch

für andere Geschäfte vorsehend, jedoch entde-

welt zu vermieten. Angebote bezeichnen

F. A. Braun, Sangerhausen.

Dein. Kontor, Arbeits- oder Nieder-

lagsräume billig zu vermieten.

Näheres Reichardt Barth II., Peterstr.

38.

**Königsstrasse 10**

helle erste Etage zu Geschäftszwecken,

Bureau u. dergl. passend ca. 170 m<sup>2</sup> Mit-

grau zu vermieten. 3 dreiachs. 1 vier-

achs. u. einachs. Raum. Auf Wunsch

auch anders fallbar. Vollständig neu her-

gerichtet, neu, mit Dampfheizung und

elekt. Licht, billig, da von eigener Anlage.

Näheres beim Hausherrn, im Hof, Kessellhaus.

Heller Arbeitstrakt

für Kontor, Werkstatt oder auch Nieder-

lagsräume billig zu vermieten.

Näheres Reichardt Barth II., Peterstr.

38.

**Nicolaistrasse Nr. 2,**

Große Grunwaldstr. 2, sofort 3 Räume

im 1. Stock, bei geräumigem Bureau über

Niederlage, ca. 100 m<sup>2</sup> Dienstleistung, zu

vermieten. Preispreis 600,- A. Näheres b.

Grunwaldstr. 4, Türen rechts.

Reichardt Barth,

Grunwaldstr. 2, II.

**Rendnitz, Crusiusstrasse 12**

für Komptoir- u. Lagerraum per sofort, ob-

jetzt zu verm. Näheres dagegen b. Handelsmeister.

**Königplatz 9, Portikus,**

Bureauräume ob. Wohnung, 1. Et. 1. 3. 32.

u. Juli. A. 1400,- 1902. Zu erfr. d. port. h.

**Hainstrasse 24**

ist per 1. April die II. Etage zu vermieten,

möchte ich jetzt auf 10. Februar zu eignen,

lorde als Wohnung. Preispreis 600,- A. Zu be-

stätigen Vorstellung von 10-12 Uhr.

**Brühl 13,**

Höhe Hainstrasse, im Siedlungsbau großes

Obergesch. 2 von dergeleicht, zu Bureau-

zwecken genaue Räumlichkeiten zu ver-

mieten. Zur Verhütung zu wenden im

Spezialhandelsgeschäft, partizipate.

150 qm Fabrikräume mit

Lagerraum, part. u. isolirt.

in Lindenau zu vermieten, bezgl.

Wohnungen v. 270,- A. Reichardt, Hainstr. 9.

21. Et. Werkstätte 15 zu vermieten.

Näheres Berliner Strasse 32, 1. Etage.

Niederlagsräume m. Platz bei Spek. 1. 32.

Off. u. L. J. 2129 Rudolf Rosse, Leipzig.

Ein Niederlagsräuber, passend für Dien-

stags, 5 m 70 lang, 5 m 70 breit, 3 m

30 hoch, 2. Mezzanine, Eßkammer, Mr. 9.

Näheres im Dienstleistungsgeschäft.

**Stall,** für 3 Pt. nicht Zubehör

zu verm. Fregestrasse 21, II.

## Ca. 600 qm helle Fabrikräume

mit Kraft und elekt. Licht zu vermieten  
Berliner Str. 69, am Berliner Bahnhof.

### An den Plagwitzer Bahnhöfen,

Weihenstephaner Strasse 77, größere und kleinere Fabrikräume mit und ohne  
Kraft oder Villa zu vermieten. Näheres Ferdinand Weidnerstr. 20, III. Etagen-

Werkst. (200 Et. 1.000,- A. bis in den Hof).

### Fabriksaal, 500 bis 770 qm,

mit Dampfheiz., Beleuchtung, Fabrikstuf., Türen, oder elektr. Strom, Gas und Wasser-

anschluß, mit großer Lagerhäusern, per sofort oder später, auch geteilt, zu vermieten.

Leipzig-Eckstädt, Christian Weiße-Strasse 20/22.

### Ca. 600 qm schöne helle Räume

in besserer Lage von Lindenau, zu gewöhnlicher Industriebauweise passend (separates Gebäude), mit Dampfheizung und Gasleitung verbunden, für sofort oder später zu vermieten.

Wagners unter Z. 54 Residenz-Expedition Weidnerstr. 32.

### 2 helle Arbeitsräume,

Lager- und Conserwaren, Hof, auch geteilt, ca. 600 qm, ganz

tearable, Lindenau, Lüdgerer Strasse 28.

### Salomonstr. 10

Trockene Niederlagsräume

in beliebiger Größe zu vermieten. Näheres dagegen.

### Robert Schumann-Strasse 2

Große Grunwaldstr. (Rückseite nach 2. Etage) sind 2 Wohnungen:

1. Parterre, 1. Et., 1. 3. 1. 2. Et., 1. 3. 2. Et., 1. 3. 4. Et., 1. 3. 5. Et., 1. 3. 6. Et., 1. 3. 7. Et., 1. 3. 8. Et., 1. 3. 9. Et., 1. 3. 10. Et., 1. 3. 11. Et., 1. 3. 12. Et., 1. 3. 13. Et., 1. 3. 14. Et., 1. 3. 15. Et., 1. 3. 16. Et., 1. 3. 17. Et., 1. 3. 18. Et., 1. 3. 19. Et., 1. 3. 20. Et., 1. 3. 21. Et., 1. 3. 22. Et., 1. 3. 23. Et., 1. 3. 24. Et., 1. 3. 25. Et., 1. 3. 26. Et., 1. 3. 27. Et., 1. 3. 28. Et., 1. 3. 29. Et., 1. 3. 30. Et., 1. 3. 31. Et., 1. 3. 32. Et., 1. 3. 33. Et., 1. 3. 34. Et., 1. 3. 35. Et., 1. 3. 36. Et., 1. 3. 37. Et., 1. 3. 38. Et., 1. 3. 39. Et., 1. 3. 40. Et., 1. 3. 41. Et., 1. 3. 42. Et., 1. 3. 43. Et., 1. 3. 44. Et., 1. 3. 45. Et., 1. 3. 46. Et., 1. 3. 47. Et., 1. 3. 48. Et., 1. 3. 49. Et., 1. 3. 50. Et., 1. 3. 51. Et., 1. 3. 52. Et., 1. 3. 53. Et., 1. 3. 54. Et., 1. 3. 55. Et., 1. 3. 56. Et., 1. 3. 57. Et., 1. 3. 58. Et., 1. 3. 59. Et., 1. 3. 60. Et., 1. 3. 61. Et., 1. 3. 62. Et., 1. 3. 63. Et., 1. 3. 64. Et., 1. 3. 65. Et., 1. 3. 66. Et., 1. 3. 67. Et., 1. 3. 68. Et., 1. 3. 69. Et., 1. 3. 70. Et., 1. 3. 71. Et., 1. 3. 72. Et., 1. 3. 73. Et., 1. 3. 74. Et., 1. 3. 75. Et., 1. 3. 76. Et., 1. 3. 77. Et., 1. 3. 78. Et., 1. 3. 79. Et., 1. 3. 80. Et., 1. 3. 81. Et., 1. 3. 82. Et., 1. 3. 83. Et., 1. 3. 84. Et., 1. 3. 85. Et., 1. 3. 86. Et., 1. 3. 87. Et., 1. 3. 88. Et., 1. 3. 89. Et., 1. 3. 90. Et., 1. 3. 91. Et., 1. 3. 92. Et., 1. 3. 93. Et., 1. 3. 94. Et., 1. 3. 95. Et., 1. 3. 96. Et., 1. 3. 97. Et., 1. 3. 98. Et., 1. 3. 99. Et., 1. 3. 100. Et., 1. 3. 101. Et., 1. 3. 102. Et., 1. 3. 103. Et., 1. 3. 104. Et., 1. 3. 105. Et., 1. 3. 106. Et., 1. 3. 107. Et., 1. 3. 108. Et., 1. 3. 109. Et., 1. 3. 110. Et., 1. 3. 111. Et., 1. 3. 112. Et., 1. 3. 113. Et., 1. 3. 114. Et., 1. 3. 115. Et., 1. 3. 116. Et., 1. 3. 117. Et., 1. 3. 118. Et., 1. 3. 119. Et., 1. 3. 120. Et., 1. 3. 121. Et., 1. 3. 122. Et., 1. 3. 123. Et., 1. 3. 124. Et., 1. 3. 125. Et., 1. 3. 12





# 4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 128, Mittwoch, 12. März 1902. (Morgen-Ausgabe.)

## Sächsischer Landtag.

Erste Kammer.

**Dresden, 11. März.**

28. öffentliche Sitzung. Mittags 12 Uhr.

Vorsitzender: Präsident Wirklicher Geheimer Rath Dr. Giese von Künnern, Excellence.

Zum Regierungssitz anwesend: Staatsminister von Weiß, Dr. Rüger, Dr. Otto und mehrere Regierungskommissare.

Auf der heutigen Tagesordnung stand zunächst die Verabsiedlung über den mittels königlichen Decretis Nr. 22 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes über die Zwangsvollstreckung wegen Geldleistungen in Verwaltungsfällen (Verordneten Geheimer Rath Oberbürgermeister a. D. Dr. Georgi Leipzig).

Das Gesetz über die Zwangsvollstreckung wegen Geldleistungen in Verwaltungsfällen vom 7. März 1879 lehnt sich an das acht Buch der Civilprozeßordnung vom 30. Januar 1877 an. Durch die Novelle zur Civilprozeßordnung vom 17. Mai 1898 hat gerade dieses Buch umfangreiche Einschaltungen und Änderungen erfahren. Nach § 1 Absatz 3 des Reichsgesetzes vom 17. Mai 1898 über die Erneuerung des Reichsstaates zur Bekanntmachung der Tugie verschiedener Reichsgesetze sind nun zwar, auch sowohl in Landesgesetzen auf Vorrichten der Civilprozeßordnung verwiesen, so die entsprechenden Vorrichten der neuen Fassung an ihre Stelle getreten. Allein die bloße Anwendung dieses Gesetzes auf das Gesetz vom 7. März 1879 läßt nach den verschiedenen Seiten kein Raum zu zwecken, daß ihm in Bezug auf die Zwangsvollstreckung Rechnung getragen werden soll. Die Neuerung sei ein Bedürfnis, brauchte aber eine sehr große Apparatur, und er wünsche deshalb darauf hin, daß in einem Jahre seitens der Stadt Leipzig rund 75 000 Zwangsvollstreckungsanträgen dem Vollstreckungsamt übergeben werden müßten. Der Apparat müsse nun gut arbeiten zu können, zweckmäßig gehalten und es dürfen ihm unndihige Schwierigkeiten nicht begegnen.

W. Nach Prof. Dr. Bach-Leipzig: Man könne sich fragen, ob es überhaupt notwendig gewesen ist, den Entwurf auf das Gesetz vom 7. März 1879 zu legen. Durch die Verteilung der Gewalt zwischen den verschiedenen Gewaltbehörden und dem Rechte der einzelnen Magistrate entspricht, in selbständiger Fassung berücksichtigt, in einer Art und Weise die Ausübung der Gewalt im Verwaltungsfalle. Sodann enthält der Entwurf eine grundhafte Neuerung. Nach § 8 des Gesetzes vom 7. März 1879 erfolgt jetzt die Zwangsvollstreckung in Forderungen und in anderen Verhängnissen, welche nicht Gegenstand des unbeweglichen Vermögens sind, auf Erlass der Verwaltungsbhörde durch die Gerichte. Der Entwurf überträgt die Zwangsvollstreckung den Behörden selbst, denen die Beisetzung der Geldleistung zusteht. Sie gelangen ohne eine Mitwirkung der Gerichte rascher zum Ziele. Von besonderer Bedeutung ist dies für die Beisetzung aller direkten persönlichen Staats-, Gemeinde-, Schul- und Kirchenabgaben. Sowohl die Gemeindeverwaltungen Steuern der angegebenen Art beitreten werden wie auch von Sanktion der Gehobenen bestellt, die sie jetzt den Gerichten für die Ausübung der Forderungsmaßnahmen zu erlauben haben, wenn die Zwangsvollstreckung, wie es häufig der Fall ist, ohne sachliche Erfolg bleibt, und die Gemeinde nicht Kraft beladenen Rechtes in diesen Fällen Gebrauchstreitigkeiten gestellt. Die Ausübung der Vollstreckung in Forderungen an die Verwaltungsbhörde ist demgemäß vom dem sächsischen Gemeindedienst und von dem Vorstande des Gemeindedienstes bei der Staatsregierung angeregt worden. Sie ist in Preußen schon seit dem 1. Oktober 1879 eingeführt. Die Behörde, die die Beisetzung der Geldleistung in der Verwaltungsfällen zusteht, wird Vollstreckungsbehörde genannt (§ 1). Den Bürgermeistern in Städten mit der Zuständigkeit für mittlere und kleine Städte, den Gemeindeschultheißen und den Kreisvorstehern wird diese Zuständigkeit, wenn sie ihnen nicht von dem zuständigen Ministerium verliehen ist, wie bisher, gegeben. Sie haben bei der vorgelegten amtsbaupraktischen Behörde die Vollstreckung zu beantragen. Unter dem Gläubiger verbleibt der Entwurf die Person, zu deren Gunsten die Forderung auf die im Verwaltungsfällen auszuführende Geldleistung entstanden ist. Jene ist der Gläubiger juristische Personen, wie der Staatsfiscus, die Gemeinden, die Landes- und Brandversicherungsanstalt, die Landeskantone und die Landeskulturrentenbank oder öffentlich rechtliche Verbände, während, während auch Privatpersonen, namenslich in den Fällen des § 21 des Gesetzes über die Verwaltungsfällenpflege vom 19. Juli 1900. Dem Gläubiger ist beispielweise die geplante Forderung zur Einziehung zu überweisen (§ 47, § 59), gegen ihn sind die Widerrufsfristen der §§ 8 und 25 zu erheben. Durch Geley oder Verordnung sind gewisse Corporationen oder Behörden, die an und für sich dem Gläubiger nicht dienen, den Gläubiger bei der Einziehung und Beisetzung öffentlich rechtlicher Geldleistungen oder bei der Eingabe allein zu vertreten. So werden eingehoben und zum Theil auch bestreiten die Staatsgrundsätze von den Gemeinden, die Staatskommunen von den Gemeinden, die Kirchen- und Schulniederkünften für die Kirchen- und Schulniederkünften von den politischen Gemeinden, die Landes- und Brandversicherungsanstalt von den Gemeinden und den Behörden selbstständig, mit einem eigenen Kataster versehenen Gutbezirke, die Landkreise und Landeskulturrentenbank von den Gemeinden. Es verbleibt also von selbst, daß diese Einheitsbehörden auch in den Fällen, in denen der Entwurf das Einheitsrecht berührt, den Gläubiger zu vertreten haben. Auf Grund § 1 des Gesetzes über die Gerichtsordnung vom 21. Juni 1900 und § 20 Absatz 1 der Kostenordnung für Rechtsanwälte und Notare vom 22. Juni 1900 wird der Entwurf auch für die Beisetzung der Gerichtshöfe, einschließlich der Kosten der Gerichtsvollzieher, sowie der Kosten der Notare Geltung erlangen. Jährliche Vorrichten des Entwurfs stimmen mit denen des gelieferten Gesetzes über die Civilprozeßordnung vollständig überein.

Die I. Deputation mußte die für die Vorlegung eines neuen Gesetzes angeführten Gründe allenthalben als berechtigt anerkennen. Auch die einzelnen Bestimmungen des Gesetzes geben der Deputation zu Gemeindesachen wenig Anlaß. Wenn für einige Paragraphen eine veränderte Fassung vorgeschlagen wird, so beruht dies im Hauptsache auf Anregungen, die von den behördlichen Ministerien des Innern und der Justiz selbst der Deputation gegeben wurden. Nach alledem bestätigt die I. Deputation die Deputation: 1) Dem § 1 folgende Fassung zu geben: „Die Verwaltungsbhörden, denen bei Geldleistungen in Verwaltungsfällen die Anordnung der Zwangsvollstreckung zusteht (Vollstreckungsbehörden), haben die Anordnung nur auf Antrag des Gläubigers zu erlassen. Von Amts wegen erfolgt die Anordnung, wenn die Vollstreckungsbehörde den Gläubiger bei der Einziehung zu vertreten hat.“ 2) Dem § 2 folgenden zweiten und dritten Absatz beizulegen: „Richtet sich die Zwangsvollstreckung gegen eine politische Gemeinde, einen Ortsverband oder gegen eine Kirchen- oder Schul-

gemeinde und soll sie in deren Bezirk erfolgen, so ist die politische Gemeinde des Vollstreckungsortes nachvorgelagte Staatsverwaltungsbhörde die Vollstreckungsbhörde. Dasselbe gilt bei der Zwangsvollstreckung gegen einen Bezirksvorstand. Die vorgelagte Staatsverwaltungsbhörde kann in den Fällen des zweiten Absatzes die Vollstreckung einer ihr nachgeordneten Verwaltungsbhörde übertragen.“ 3) Dem § 3 mit Rücksicht auf die gegenwärtige kirchliche Organisation im Markgraftum Oberlausitz noch folgenden zweiten Absatz anzufügen: „Im Falle die Befugnisse der Kircheninspektion der Kreishauptmannschaft Bautzen als Consistorialbehörde zustehen, ist diese die Verwaltungsbhörde. Sie kann jedoch mit der Anordnung der Zwangsvollstreckung die ihr unterstehende Amtsbaupraktischen und Statutarie beauftragen.“ Dem § 5 folgende redaktionelle Fassung zu geben: „Wird eine durch Mandat an einer beweglichen Stelle geführte Forderung überwiesen, so kann der Gläubiger die Herausgabe des Mandates an den Gläubiger verweigern, bis ihm Sicherheit für die Hastung geleistet wird, die für ihn aus einer Verletzung der dem Gläubiger dem Verfolgenden gegenüber obliegenden Verpflichtungen entstehen kann. Diese Vorrichtung ist nicht anzuwenden, wenn Gläubiger der Staatsfiscus oder eine jüdische kommunale Körperschaft ist.“ 4) Sämtliche übrigen Paragraphen unverändert nach der Regierungsvorlage und mit vorstehenden Änderungen den § 3 an den Gesetzentwurf anzunehmen.“

Nach Eröffnung der Begründung wird unter Anderem folgendes angeschaut: Nachdem die auf Grund des Reichsgesetzes vom 27. Juni 1871 gemehrte Versammlung zu Lösen durch Artikel 18 des Reichsgesetzes vom 22. Mai 1898 im ganzen Reichsgebiete von der Beisetzung ausgeschlossen worden und auch die auf Grund des Reichsgesetzes vom 31. Mai 1901 den Kriegsinvaliden auf Grund des § 1 des Reichsgesetzes vom 14. Januar 1894 bemittelten Zusätzlichen, 2) die den Kriegsinvaliden als Pensionserhöhung gewährten Kriegsablagen, 3) die mit Kriegsdekorationen verbundenen Ehrenablagen. Wiederum ist diese folgenden Aufnahmen erfreut haben. Auf die Einzelheiten des Belegentwurfs will er nicht eingehen, sondern erwähnen, daß die Kriegsverwaltung durch den Belegentwurf einer Pflicht nachzukommen glaubt. Die Kriegsinvaliden erfreuen sich nicht nur allgemeiner Sympathie, sondern sie bedürfen auch der Unterstützung des Vaterlandes, für welches sie große Dienste geleistet haben. Es könnte nur verdächtig, daß er für seine Person den angebrochenen Bünden Sympathie gegenüberstehe, könne aber keine bestimmten Anlagen geben, weil er sich nur zur Vorlage zu äußern habe. Die Kammer könnte aber verhindert sein, daß, soweit es irgend möglich ist, ihre Wünsche sicherstellt, um die Verstärkung finden werden. (Bravo)

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut: Nachdem die auf Grund des Reichsgesetzes vom 27. Juni 1871 gemehrte Versammlung zu Lösen durch Artikel 18 des Reichsgesetzes vom 22. Mai 1898 im ganzen Reichsgebiete von der Beisetzung ausgeschlossen worden und auch die auf Grund des Reichsgesetzes vom 31. Mai 1901 den Kriegsinvaliden auf Grund des Reichsgesetzes vom 14. Januar 1894 bemittelten Zusätzlichen, 2) die den Kriegsinvaliden als Pensionserhöhung gewährten Kriegsablagen, 3) die mit Kriegsdekorationen verbundenen Ehrenablagen. Wiederum ist diese folgenden Aufnahmen erfreut haben. Auf die Einzelheiten des Belegentwurfs will er nicht eingehen, sondern erwähnen, daß die Kriegsverwaltung durch den Belegentwurf einer Pflicht nachzukommen glaubt. Die Kriegsinvaliden erfreuen sich nicht nur allgemeiner Sympathie, sondern sie bedürfen auch der Unterstützung des Vaterlandes, für welches sie große Dienste geleistet haben. Es könnte nur verdächtig, daß er für seine Person den angebrochenen Bünden Sympathie gegenüberstehe, könne aber keine bestimmten Anlagen geben, weil er sich nur zur Vorlage zu äußern habe. Die Kammer könnte aber verhindert sein, daß, soweit es irgend möglich ist, ihre Wünsche sicherstellt, um die Verstärkung finden werden. (Bravo)

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut: Nachdem die auf Grund des Reichsgesetzes vom 27. Juni 1871 gemehrte Versammlung zu Lösen durch Artikel 18 des Reichsgesetzes vom 22. Mai 1898 im ganzen Reichsgebiete von der Beisetzung ausgeschlossen worden und auch die auf Grund des Reichsgesetzes vom 31. Mai 1901 den Kriegsinvaliden auf Grund des Reichsgesetzes vom 14. Januar 1894 bemittelten Zusätzlichen, 2) die den Kriegsinvaliden als Pensionserhöhung gewährten Kriegsablagen, 3) die mit Kriegsdekorationen verbundenen Ehrenablagen. Wiederum ist diese folgenden Aufnahmen erfreut haben. Auf die Einzelheiten des Belegentwurfs will er nicht eingehen, sondern erwähnen, daß die Kriegsverwaltung durch den Belegentwurf einer Pflicht nachzukommen glaubt. Die Kriegsinvaliden erfreuen sich nicht nur allgemeiner Sympathie, sondern sie bedürfen auch der Unterstützung des Vaterlandes, für welches sie große Dienste geleistet haben. Es könnte nur verdächtig, daß er für seine Person den angebrochenen Bünden Sympathie gegenüberstehe, könne aber keine bestimmten Anlagen geben, weil er sich nur zur Vorlage zu äußern habe. Die Kammer könnte aber verhindert sein, daß, soweit es irgend möglich ist, ihre Wünsche sicherstellt, um die Verstärkung finden werden. (Bravo)

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut:

Präfekt Dr. Mehner-Dresden ernennt den Abg. Ritterberg-Umbach (conf.) zum Referenten und den Abg. Grafe-Almberg (widlib.) zum Korreferenten für die Gesetzesvorlage.

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut:

Präfekt Dr. Mehner-Dresden ernennt den Abg. Ritterberg-Umbach (conf.) zum Referenten und den Abg. Grafe-Almberg (widlib.) zum Korreferenten für die Gesetzesvorlage.

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut:

Präfekt Dr. Mehner-Dresden ernennt den Abg. Ritterberg-Umbach (conf.) zum Referenten und den Abg. Grafe-Almberg (widlib.) zum Korreferenten für die Gesetzesvorlage.

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut:

Präfekt Dr. Mehner-Dresden ernennt den Abg. Ritterberg-Umbach (conf.) zum Referenten und den Abg. Grafe-Almberg (widlib.) zum Korreferenten für die Gesetzesvorlage.

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut:

Präfekt Dr. Mehner-Dresden ernennt den Abg. Ritterberg-Umbach (conf.) zum Referenten und den Abg. Grafe-Almberg (widlib.) zum Korreferenten für die Gesetzesvorlage.

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut:

Präfekt Dr. Mehner-Dresden ernennt den Abg. Ritterberg-Umbach (conf.) zum Referenten und den Abg. Grafe-Almberg (widlib.) zum Korreferenten für die Gesetzesvorlage.

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut:

Präfekt Dr. Mehner-Dresden ernennt den Abg. Ritterberg-Umbach (conf.) zum Referenten und den Abg. Grafe-Almberg (widlib.) zum Korreferenten für die Gesetzesvorlage.

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut:

Präfekt Dr. Mehner-Dresden ernennt den Abg. Ritterberg-Umbach (conf.) zum Referenten und den Abg. Grafe-Almberg (widlib.) zum Korreferenten für die Gesetzesvorlage.

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut:

Präfekt Dr. Mehner-Dresden ernennt den Abg. Ritterberg-Umbach (conf.) zum Referenten und den Abg. Grafe-Almberg (widlib.) zum Korreferenten für die Gesetzesvorlage.

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut:

Präfekt Dr. Mehner-Dresden ernennt den Abg. Ritterberg-Umbach (conf.) zum Referenten und den Abg. Grafe-Almberg (widlib.) zum Korreferenten für die Gesetzesvorlage.

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut:

Präfekt Dr. Mehner-Dresden ernennt den Abg. Ritterberg-Umbach (conf.) zum Referenten und den Abg. Grafe-Almberg (widlib.) zum Korreferenten für die Gesetzesvorlage.

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut:

Präfekt Dr. Mehner-Dresden ernennt den Abg. Ritterberg-Umbach (conf.) zum Referenten und den Abg. Grafe-Almberg (widlib.) zum Korreferenten für die Gesetzesvorlage.

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut:

Präfekt Dr. Mehner-Dresden ernennt den Abg. Ritterberg-Umbach (conf.) zum Referenten und den Abg. Grafe-Almberg (widlib.) zum Korreferenten für die Gesetzesvorlage.

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut:

Präfekt Dr. Mehner-Dresden ernennt den Abg. Ritterberg-Umbach (conf.) zum Referenten und den Abg. Grafe-Almberg (widlib.) zum Korreferenten für die Gesetzesvorlage.

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut:

Präfekt Dr. Mehner-Dresden ernennt den Abg. Ritterberg-Umbach (conf.) zum Referenten und den Abg. Grafe-Almberg (widlib.) zum Korreferenten für die Gesetzesvorlage.

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut:

Präfekt Dr. Mehner-Dresden ernennt den Abg. Ritterberg-Umbach (conf.) zum Referenten und den Abg. Grafe-Almberg (widlib.) zum Korreferenten für die Gesetzesvorlage.

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut:

Präfekt Dr. Mehner-Dresden ernennt den Abg. Ritterberg-Umbach (conf.) zum Referenten und den Abg. Grafe-Almberg (widlib.) zum Korreferenten für die Gesetzesvorlage.

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut:

Präfekt Dr. Mehner-Dresden ernennt den Abg. Ritterberg-Umbach (conf.) zum Referenten und den Abg. Grafe-Almberg (widlib.) zum Korreferenten für die Gesetzesvorlage.

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut:

Präfekt Dr. Mehner-Dresden ernennt den Abg. Ritterberg-Umbach (conf.) zum Referenten und den Abg. Grafe-Almberg (widlib.) zum Korreferenten für die Gesetzesvorlage.

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut:

Präfekt Dr. Mehner-Dresden ernennt den Abg. Ritterberg-Umbach (conf.) zum Referenten und den Abg. Grafe-Almberg (widlib.) zum Korreferenten für die Gesetzesvorlage.

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut:

Präfekt Dr. Mehner-Dresden ernennt den Abg. Ritterberg-Umbach (conf.) zum Referenten und den Abg. Grafe-Almberg (widlib.) zum Korreferenten für die Gesetzesvorlage.

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut:

Präfekt Dr. Mehner-Dresden ernennt den Abg. Ritterberg-Umbach (conf.) zum Referenten und den Abg. Grafe-Almberg (widlib.) zum Korreferenten für die Gesetzesvorlage.

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut:

Präfekt Dr. Mehner-Dresden ernennt den Abg. Ritterberg-Umbach (conf.) zum Referenten und den Abg. Grafe-Almberg (widlib.) zum Korreferenten für die Gesetzesvorlage.

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut:

Präfekt Dr. Mehner-Dresden ernennt den Abg. Ritterberg-Umbach (conf.) zum Referenten und den Abg. Grafe-Almberg (widlib.) zum Korreferenten für die Gesetzesvorlage.

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut:

Präfekt Dr. Mehner-Dresden ernennt den Abg. Ritterberg-Umbach (conf.) zum Referenten und den Abg. Grafe-Almberg (widlib.) zum Korreferenten für die Gesetzesvorlage.

Der Antrag wird unter Anderem folgendes angeschaut:

Präfekt Dr. Mehner-Dresden ernennt den Abg. Ritterberg-Umbach (conf.) zum Referenten und den Ab





